2019

Süden

Das Urlaubsmagazin
für Baden-Württemberg

Das Bauhaus wird 100
Eine Idee und was aus ihr wurde: Spurensuche im Süden

Sommer im Süden
Open-Air-Festivals, BUGA, Gärten am Bodensee

Eiszeit-Art
Spektakuläre Funde auf der Schwäbischen Alb

WIR SIND SÜDEN.
BADEN-WÜRTTEMBERG

INHALT

34
Wein & Design
Cool, modern, nachhaltig: Diese Winzer lohnen einen Besuch

Herzlich willkommen

Von der Schwäbischen Alb stammen die ältesten Kunstwerke der Menschheit – filigrane Eiszeit-Skulpturen. Man kann also sagen, dass wir im Süden schon immer besonders kultursinnig waren. Rund um Kunst- & Kulturgenuss drehen sich alle Geschichten im Magazin. Zum Bauhaus-Jubiläum gehen wir auf Spurensuche, stellen aber auch aktuelle Architektur vor. Wir streifen durch kunstvolle Gärten und machen eine Zeitreise ins Stuttgart der 1920er-Jahre. Viel Spaß beim Lesen!

14 **Das Bauhaus lebt!**
Eine Idee, viele Orte, 100 Jahre: Spurensuche im Süden

22 **Avantgarde in Stuttgart**
Auf dem Weg in die Moderne: Die Stadt erlebt in den 1920er-Jahren eine aufregende Zeit

34 **Architektur im Weinberg** Spektakuläre Neubauten: Wo die Weinprobe zum Kulturevent wird

42 **Gärten am Bodensee**
Mainau, Reichenau, Salem – Geschichten von grünen Wundern und kunterbunten Sommerwelten

14
Ikonen der Moderne
Das Bauhaus wird 100

52
Uralte Skulpturen
Eiszeit-Funde von der Schwäbischen Alb

42
Blütezeit
Sommer in den Gärten am Bodensee

04 Neue Perspektiven
Reise zu Kunst und Kultur in Baden-Württemberg

10 Kulturmomente
Schwarzwaldkunst, Türme für Testfahrten und eine Nacht wie im Museum

28 Blühende Zukunft
Auf dem Gelände der BUGA in Heilbronn entsteht ein neues, innovatives Stadtviertel

46 Alte Gemäuer, junge Ideen
Drei ganz besondere Kulturorte in Oberschwaben

50 Spielen & entdecken
Spannende Wissens- und Erlebnisorte für kleine Besucher

52 Eiszeitkunst
Warum die Höhlen der Schwäbischen Alb zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören

56 Stilvolle Bäder & Spas
Sechs ganz besondere Wellnesslocations

58 Sommer-Festivals
Stimmungsvolle Events im nördlichen Baden-Württemberg

62 Ziemlich gute Freunde
Franzosen, Deutsche & Geschichten rund um die Schlossbeleuchtung in Heidelberg

68 Eine Kunst für sich
Neun spektakuläre Neubauten, die für Begeisterung und Kontroversen sorgen

74 Service
Alles für die Reiseplanung

NEUE PERSPEKTIVEN

Reise zu Kunst und Kultur in Baden-Württemberg

Bunt & stark: Wege in die Moderne

Das berühmte Triptychon „Großstadt" von Otto Dix hängt im Kunstmuseum Stuttgart, es zeigt das Nachtleben in den Goldenen Zwanzigerjahren. Wer auf den Spuren der Moderne durchs Kunstmuseum oder durch die Staatsgalerie Stuttgart (kl. Bild) spaziert, der erlebt viele bekannte Werke im Original, teilweise auch von Stuttgarter Künstlern. In der Staatsgalerie etwa hängen viele Bilder von Oskar Schlemmer. Er begründete in den 1920er-Jahren den Ruf Stuttgarts als Stadt der Avantgarde (S. 22) mit. Der Eintritt in die Sammlung dort ist mittwochs frei.

Der besondere Tipp

SAMMLUNG DIGITAL

Natürlich ersetzt sie keinen Besuch der Staatsgalerie, aber es macht Spaß, sich unter dem Stichpunkt „Sammlung Digital" Werke online erklären zu lassen. www.staatsgalerie.de

Hell & dunkel: aufregende Architektur

In diesem Jahr feiert Deutschland das 100-jährige Jubiläum des Bauhauses, der berühmten Kunstschule, die 1919 in Weimar gegründet wurde. Natürlich gibt es auch in Baden-Württemberg viele wichtige Ikonen des Neuen Bauens, wie etwa die Weissenhofsiedlung in Stuttgart (kl. Foto). Und dazu aufregende Beispiele aktueller Architektur, die wie damals hin und wieder Kontroversen auslösen (S. 68). Auf dem Foto sieht man die Unibibliothek Freiburg zur blauen Stunde.

Der besondere Tipp

GRAND TOUR DER MODERNE

Die Grand Tour der Moderne führt Reisende auf einer neu konzipierten Route durch die Geschichte der Moderne in Deutschland – mit vielen Stationen im Süden.

www.bauhaus100.de

Grün & Blau: Gartenkunst am Bodensee

Weil sich das Klima rund um den Bodensee nun wirklich oft nach Süden anfühlt, gedeihen dort heimische und exotische Pflanzen besonders gut. In den prachtvollen Themen-Gärten der Insel Mainau, im Park von Schloss Salem (kl. Bild) und auch in vielen privaten, aber für Besucher zugänglichen Gärten kann man das Blumenwerk wahrer Künstler erleben (S. 42).
www.bodenseegaerten.eu

Der besondere Tipp

GARTEN-KULTURPFAD

Auf dem rund vier Kilometer langen, bestens ausgeschilderten Gartenkulturpfad in Überlingen lernt man die schönsten Parks, Gärten und Grünflächen des Städtchens kennen und genießt dabei beste Aussichten auf den Bodensee.
www.ueberlingen-bodensee.de

WIR SIND SÜDEN

THEMENHOTEL KRØNASÅR

Eine Nacht wie im Museum

Eine Übernachtung an einem Ort, der voller Entdeckungen steckt, können Besucher ab diesem Jahr im Europa-Park buchen – und zwar im neuen Themenhotel Krønasår, das einem Naturkundemuseum nachempfunden ist. Das Hotel gehört zur neuen Wasserwelt Rulantica, die Ende 2019 eröffnet wird. Es hat zwei Restaurants, ein Café und eine Bar. **www.europapark.de/de/hotels/kronasar-museum-hotel**

Den Süden genießen

Raus in die Natur und mitten rein in die Kultur führen diese Reise-Ideen: zu spannenden Heimat-Bildern, edlen Autos und auf eine mittelalterliche Baustelle. Und Übernachtungstipps haben wir auch

WILD-LINE-HÄNGEBRÜCKE

Der Weg der Mutigen

Wer noch nie über eine Fußgänger-Hängebrücke spaziert ist, der kann sich nur schwer vorstellen, welche Mischung aus Naturerlebnis, Spannung und Freiheitsgefühl einen dort erwartet. In Bad Wildbad können Wanderer genau das nun erleben: 60 Meter über dem Tal spannt sich die 380 Meter lange Brücke vom Auchhalder Kopfweg bis zur Gleitschirmflieger-Schutzhütte am Heermannsweg. Der Clou: Die Brücke ist Teil des Märchenpfads „Das kalte Herz“. Im Verlauf der Geschichte geht es um eine Entscheidung – zwischen dem sicheren Weg und dem der Mutigen. Klar, dass letzterer über die Wild-Line-Hängebrücke verläuft. **wildline.de**

NEUER CENTER PARC

Alpenblick und tropische Fische

Deutschlands größter Ferienpark in Leutkirch im Allgäu liegt in einem 184 Hektar großen grünen Areal mit Alpenkulisse. Der neue Center Parc Allgäu bietet erstklassige Ferienhäuser – und dazu einen Spa & Country-Club, einen Kinderbauernhof und das Badeparadies Aqua Mundo, wo man mit tropischen Fischen schnorcheln kann. **www.centerparcs.de**

3 FRAGEN AN STEFAN STRUMBEL

„Heimat bedeutet für mich Freiheit“

Der Offenburger Künstler wurde unter anderem durch seine ironischen Arbeiten zum Thema Heimat bekannt – mit Bollenhüten und Kuckucksuhren.

Für Rothaus haben Sie eine riesige Skulptur gemacht. Wie kam’s dazu?
Die Badische Staatsbrauerei Rothaus feierte ein Doppeljubiläum. Dies war der Anlass, mich mit dem Kunst-am-Bau-Projekt zu beauftragen. Die Skulptur zeigt zwei Tannenzapfen und heißt „Verstehen ist das Gefühl von Heimat“. Ich fand es spannend, eine Arbeit zu realisieren, die einen Bezug zum Standort hat und die durch den Cortenstahl die Arbeitskraft der Brauereimitarbeiter würdigt.

In Ihren Werken spielt Heimat eine wichtige Rolle. Warum?
Heimat bedeutet für mich Gemeinschaft, Geborgenheit und Freiheit und die daraus resultierende Verantwortung, für diese Werte zu kämpfen. Wenn ich künstlerisch arbeite, macht es mir aber auch Spaß, Begriffe umzudenken, Klischees sichtbar zu machen und Grenzen aufzulösen.

Ihre neuen Werke sind abstrakter?
Ich hatte das Gefühl, nach einer anderen Substanz hinter der popkulturellen Narkose meiner früheren Arbeiten suchen zu müssen. Dieser Findungsprozess führte mich zu einer größeren Offenheit meiner aktuellen Arbeiten.
www.stefanstrumbel.de

Stefan Strumbels Tannenzapfen-Skulptur ist 15 Meter hoch

10 JAHRE PORSCHE MUSEUM

Wiedersehen mit Klassikern

Das Porsche Museum in Stuttgart-Zuffenhausen feiert 10-jähriges Jubiläum. Schon der Bau ist ein Hingucker, denn der Koloss scheint, nur von Pfeilern getragen, in der Luft zu schweben. Im Museum werden neben Sonderausstellungen 80 Fahrzeuge und Kleinexponate gezeigt. Besucher können bei der Reparatur alter Modelle zuschauen und an der interaktiven Porsche-Touchwall ihr Wissen über die Marke auffrischen. **www.porsche.com/museum/de**

ERLEBNISPFADE

Natur-Welten erobern

Im Schwarzwald gibt's Erlebnispfade, die vor allem kleinen Leuten viel Spaß und neue Erkenntnisse bringen. Lohnend sind z. B. der Naturerlebnispfad in Hinterzarten (Bild), der Wasserweg Unterkirnach, Kuckys Vogelwelt, der Schlühüwana-Rundweg, das Zauberland am Kinzigsee und der Zauberweg Todtnau.
www.familien-ferien.de

CAMPUS GALLI

ALLES WIE DAMALS

Die Bauanleitung stammt aus dem 9. Jahrhundert, die Methoden, mit denen auf dieser Baustelle gearbeitet werden, ebenfalls: Mithilfe des St. Galler Klosterplans, den Mönche damals auf der Insel Reichenau gezeichnet haben, errichten in Messkirch Handwerker vor den Augen der Besucher seit fünf Jahren eine mittelalterliche Klosterstadt. Da werden schwere Steine von Hand gerollt, Holzschindeln geschlagen, da werden Garne gesponnen und Glocken wie einst gegossen. Das Faszinierende an dieser Schau uralter Fertigkeiten ist, dass alles, was hier hergestellt wird, für den Bau auch tatsächlich gebraucht wird. Mittlerweile steht die Holzkirche. Am Ende sollen eine große Abteikirche, Wohnräume, Werkstätten, Stallungen und Gärten errichtet sein. Der Campus Galli ist Forschungsprojekt und Freilichtmuseum in einem – geöffnet

Archäologe Bastian Asmus arbeitet an einer Glocke. Links: Bauplatz Holzkirche

jedes Jahr von Anfang April bis Anfang November. 2019 soll u. a. eine Scheune gebaut werden.
www.campus-galli.de

THYSSENKRUPP-TURM

Hochfahren!

Wie eine Fata Morgana erscheint der riesige, schlanke Turm über der Stadt Rottweil. Die Architekten verkleideten den Turm mit einer Stoffhülle aus Glasfasergewebe. Der Stoff reflektiert das Licht zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten verschieden – dadurch bekommt der Turm je nach Wetterlage und Zeit eine andere Anmutung.

In dem 246 Meter hohen Gebäude testet die Firma Thyssenkrupp neueste Aufzugstechniken. Ein Anziehungspunkt für Gäste ist die Besucherplattform auf 232 Metern Höhe – sie ist die höchste in Deutschland.
www.testturm.thyssenkrupp-elevator.com

COOL ÜBERNACHTEN

Ein Zelt am Gipfel

Auf dem Sommerberg bei Bad Wildbad in uriger Schwarzwald-Natur schlafen gehen oder in der MOTORWORLD Region Stuttgart in Böblingen von Autos träumen. In den sogenannten Sleeperoos – quadratischen Zelten mit Bett – verbringt man eine komfortable Nacht an ungewöhnlichen Orten.
www.sleeperoo.de

Mitten auf dem Gelände der Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn schlafen, das kann man in der neuen Jugendherberge Heilbronn. In der barrierefreien Unterkunft finden in 51 Zimmern bis zu 180 Personen Platz.
www.jugendherberge.de

Ganz in der Nähe des BUGA-Geländes in Heilbronn hat gerade das Hotel & Boardinghaus Harbr das dritte Haus eröffnet – mit Hotelzimmern und Studios für längere Aufenthalte. **www.harbr.de**

Das Bauhaus lebt!

Eine Idee und was aus ihr wurde: Weissenhof in Stuttgart, Walter Gropius in Karlsruhe und die Wiederbelebung der Bauhaus-Ideen in Ulm. Zum 100-jährigen Jubiläum der berühmten Kunstschule begeben wir uns auf Spurensuche

CHRISTIANE WÜRTENBERGER GREGOR LENGLER

Klare Linien:
Le Corbusier Haus
in Stuttgart (li.),
Treppenhaus im
Haus auf der Alb
in Bad Urach

Villa von Hans Scharoun in der Weissenhofsiedlung

Man tritt über die Türschwelle – und fühlt sich wohl. Das schmale Treppenhaus wirkt mit seinen farbigen Wänden großzügig. Das Wohnzimmer hat ein Fensterband, das den Blick ins Grüne ermöglicht. Der Raum lässt sich ruckzuck in zwei Schlafzimmer verwandeln. Die Betten werden aus Schränken geschoben, eine Schiebewand trennt das Elternbett von dem der Kinder. Willkommen im berühmten Haus Le Corbusier in der Stuttgarter Weissenhofsiedlung!

Andächtig wandelt man durch das Musterhaus von 1927, das heute Museum ist – trotz seiner klaren Formen ist es richtig gemütlich und immer noch sehr modern. Seit 2016 gehören die beiden Le-Corbusier-Häuser zum Weltkulturerbe der UNESCO. Heute sind sie, wie die gesamte Weissenhofsiedlung, als Beispiel des Neuen Bauens (zu dem auch die Entwürfe des Bauhauses zählen) international bekannt. Deshalb wird 2019 auch hier das 100-jährige Jubiläum der Gründung des Bauhauses gefeiert.

Einst war die Meinung zu den 33 Flachdachbauten sehr geteilt, erzählt Anja Krämer, die Leiterin des Weissenhofmuseums im Haus Le Corbusier. „Wir Berliner blicken voller Neid auf Stuttgart", schreibt damals zwar eine Hauptstadt-Zeitung. Und 500 000 Menschen kommen, um sich die Häuser anzuschauen. Aber dem Planer Ludwig Mies van der Rohe bläst auch ein rauer Wind entgegen. Als der Architekt seine Pläne für die Bauausstellung, die die Stadt mit dem Deutschen Werkbund ausrichtet, vorlegt, lehnen

mehrere Stuttgarter Architekten die Ideen ab, nennen die Siedlung ein „italienisches Bergnest" und „eine Vorstadt Jerusalems". Der Gemeinderat in Stuttgart denkt damals visionär, er stimmt für die Pläne van der Rohes, und dieser engagiert 17 Architekten, darunter den Bauhaus-Begründer Walter Gropius und Hans Scharoun, der später die Berliner Philharmonie baut. Es entstehen 33 Häuser, von denen heute noch zwei Drittel stehen.

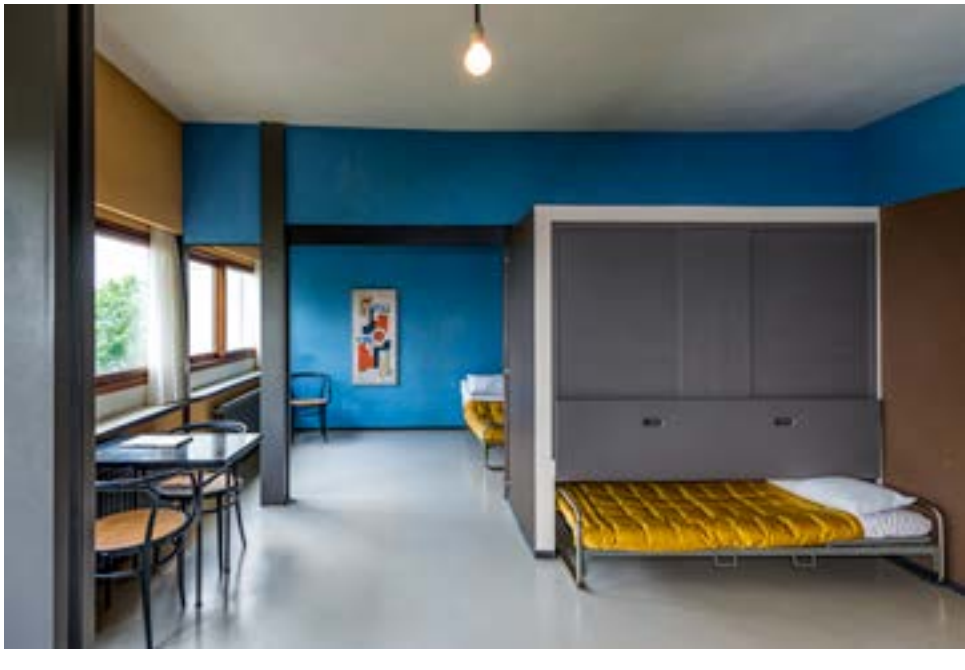
Aus Stuttgart kommen viele Impulse fürs Bauhaus

Nur zwei Stuttgarter sind unter den Planern. Einer von ihnen, Adolf Gustav Schneck, baut 1929/30 in Bad Urach ein Kaufmanns-Erholungsheim, das Haus auf der Alb, in dem heute das Tagungszentrum der Landeszentrale für Politische Bildung untergebracht ist. Im Rahmen von Seminaren kann man in der Ikone des Neuen Bauens übernachten.

Wie wollen wir in Zukunft leben? Was verbessert die Lebenssituation der Menschen in Deutschland? Das Staatliche Bauhaus, das Walter Gropius 1919 in Weimar gründet, ist nicht nur eine Kunstschule – die Studierenden beschäftigen sich auch mit den gesellschaftlichen Verhältnissen. Im Blick hat Gropius zwar „den großen Bau" – ein Einheitskunstwerk mit fließenden Grenzen zwischen Architektur, Design und Kunst. Aber zunächst entstehen viele Designklassiker.

> **„Bunt ist meine Lieblingsfarbe."**
>
> **Walter Gropius, Begründer des Bauhauses**

Einige der Ideen, die damals in Thüringen entwickelt werden, dürfen als Importe aus Baden-Württemberg gelten: Oskar Schlemmer und der Schweizer Künstler Johannes Itten, die beide bei Adolf Hölzel an der Stuttgarter Kunsthochschule studiert haben, kommen als Bauhaus-Meister nach Weimar, um dort zu unterrichten. Deshalb sollte man bei einer Reise auf den Spuren des Bauhauses auch die Staatsgalerie im Stuttgarter Zentrum besuchen, um dort eine besondere Formation zu bewundern: die Kostüme des Triadischen Balletts von Oskar Schlemmer (S. 22). Es feiert 1922 in Stuttgart Uraufführung. Hiesige Künstler gehen in Weimar ein und aus. Und der Chef des Bauhauses,



Wohnzimmer oder Schlafraum? Im Le Corbusier Haus: beides!

Dammerstock: verglaste Treppenhäuser, blauer Eingang. In den Gropius-Bau (r.) ist das Slow-Food-Restaurant Erasmus eingezogen

Walter Gropius, baut nicht nur am Weissenhof mit. Unter seiner Leitung entsteht 1928/29 auch eine weitere Mustersiedlung des Neuen Bauens: der Dammerstock in Karlsruhe.

Die Bauhaus-Idee lebt nach dem Krieg in Ulm weiter

„Viel Licht, viel Luft und viel Großzügigkeit, das wünschte man sich für die neue Siedlung im Dammerstock", erzählt die Gästeführerin Gabriele Tomaszewski beim Rundgang. Die Zielgruppe waren ganz normale Bürger. Spannend: Die Dammerstock-Siedlung in Karlsruhe, wegen der Weltwirtschaftskrise nie fertiggestellt, wurde in Zeilenbauweise errichtet: Die Häuser sind so gebaut, dass morgens die Sonne ins Schlafzimmer scheint – und nachmittags in den Wohnraum. Zwischen den Gebäudereihen ließ man viel Platz. Heute spaziert man hier durch ein grünes, luftiges Quartier, das vor allem bei Familien sehr beliebt ist.

War's das dann mit dem Neuen Bauen und dem Bauhaus, damals, als die Nationalsozialisten 1933 das Bauhaus schließen? Natürlich nicht! Viele Künstler emigrieren. Sie bauen u. a. in Chicago und Tel Aviv Häuser, die auch Deutschland gut zu Gesicht gestanden hätten. Aber nicht nur dort, auch in Deutschland lebt das Bauhaus weiter. Und zwar in Ulm. Dort wird 1953 die Hochschule für Gestaltung (HfG) gegründet, die als die bedeutendste Design-Hochschule nach dem Bauhaus gilt. Auf dem vom Schweizer Max Bill entworfenen sehenswerten Campus, den Walter Gropius einweiht, experimentieren die Studierenden in den Bereichen Grafikdesign, Produktgestaltung, Architektur und Film. Eine Ausstellung im Gebäude erzählt die Geschichte der Hochschule,

Das Haus auf der Alb liegt am Rand von Bad Urach mitten im Wald

die nur bis 1968 besteht. Man trifft dort einmal mehr auf bekanntes Design: auf den Lufthansa-Kranich etwa oder das Stapelgeschirr. Aber die HfG hat noch etwas Wichtigeres mit dem Bauhaus gemeinsam: ihren politischen Anspruch. Museumsleiter Martin Mäntele nennt es den „antifaschistischen Gründungsimpuls". Denn eine der Initiatorinnen ist Inge Aicher-Scholl, die Schwester von Hans und Sophie Scholl. Und Max Bill verkündet damals: „Die gesamte Tätigkeit an der Hochschule ist darauf gerichtet, am Aufbau einer neuen Kultur mitzuarbeiten."

Weitere Informationen

Mehr zum Bauhaus in Baden-Württemberg unter
www.tourismus-bw.de/kultur
Videos zum Thema finden Sie unter:
www.tourismus-bw.de/bauhaus

„Wir sahen immer wieder, dass wichtige Anliegen der Gegenwart einfach nicht bearbeitet sind."

Inge Aicher-Scholl, Mitgründerin der HfG Ulm

Berühmt: das Stapelgeschirr von Hans Roericht

WEGE ZUM BAUHAUS 100

Neben den Orten des Neuen Bauens gibt es im Süden auch Restaurants, die zu Architektur-Ikonen der Moderne wurden – dazu im Jubiläumsjahr viele Ausstellungen und Projekte. Eine Übersicht

Bauhaus-Stationen

STUTTGART

Weissenhof

Die 1927 gebaute Weissenhofsiedlung in Stuttgart gehört zu den berühmtesten Beispielen des Neuen Bauens. Im Weissenhofmuseum gibt es Infos, einen Flyer für den Rundgang sowie das wie im Original eingerichtete Haus Le Corbusier. **www.stuttgart.de/weissenhof/**

Das Haus auf der Alb in Bad Urach wurde 1929 bis 1930 vom Stuttgarter Architekten Adolf G. Schneck gebaut. Heute ist es das Tagungszentrum der Landeszentrale für Politische Bildung. Angeboten werden Rundgänge für Gäste und für Gruppen. **www.hausaufderalb.de**

KARLSRUHE

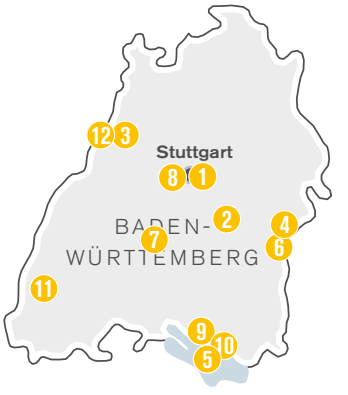
Dammerstock

Das alte Kassenhäuschen steht heute wieder am Eingang zur Bauausstellung „Die Gebrauchswohnung“ von 1929. Die Dammerstock-Siedlung wurde unter der Leitung von Walter Gropius errichtet. Unweit des Restaurants Erasmus gibt es eine Infotafel. **www.karlsruhe.de**

ULM

Hochschule für Gestaltung (HfG)

Das Gebäude von Max Bill ist einer der spannendsten modernen Nachkriegsbauten in Deutschland. Die HfG, u. a. von Inge Aicher-Scholl ins Leben gerufen, galt als wichtigste neu gegründete Designschule nach dem Bauhaus und knüpfte an seine Ideen an. Sie bestand bis 1968. Das HfG-Archiv Ulm zeigt im Gebäude eine Ausstellung über die Schule. **www.hfg-archiv.ulm.de**



+

Alle Infos

Zum Thema Bauhaus-Jubiläum: **www.tourismus-bw.de/kultur**

Ausstellungen

5

Bauhaus heute

Fünf bekannte Künstlerinnen und Künstler (Bild: Andrea Zittel) fragen sich im Rahmen der Ausstellung „IDEAL STANDARD. Spekulationen über ein Bauhaus heute“, was das Bauhaus aktuell bedeutet (bis 28.4.2019). Zeppelin Museum, Friedrichshafen. **www.zeppelin-museum.de**

6

Studio 100

100 Tage, 100 Akteure, das ist das Projekt „Studio 100“. Gezeigt werden Werke von Absolventen und Studierenden an Designschulen, die nach der Tradition des Bauhauses lehren. Einer der Projektorte ist das HfG-Archiv Ulm. **www.bauhausstudio100.de**

Bauhaus-Stoffe

Das Museum Mössingen zeigt die Schau „Pausa – Jede Menge Stoff drin“ über die Textildruckfirma Pausa, die einst eng mit dem Bauhaus zusammen-

7

arbeitete. Tonnenhalle im Pausa-Quartier (3.5.–24.11.2019). **www.moessingen.de**

8

Zukunft der Stadt

Internationale Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich in Zusammenarbeit mit der Staatsgalerie Stuttgart multimedial mit dem Thema „Weissenhof City – Von Geschichte und Gegenwart der Zukunft einer Stadt“. Ist die Gegenwart in Stuttgart so, wie das Bauhaus sie imaginiert hat? Besucher werden u. a. auf Touren in die City geschickt (7.6.–20.10.19). Auch

in der Staatsgalerie (15.11.19–1.3.20): „Die Bauhaus-Mappen – Ein europäisches Projekt“ (Bild: Paul Klee, Die Heilige vom innern Licht). **www.staatsgalerie.de**

9

MEERSBURG

Café Möwe

Das Café & Bistro Möwe ist in einem ehemaligen Wartepavillon für die Fähre zu Hause. Der 1951 vom Bauhaus-Schüler Hermann Blomeier entworfene Pavillon aus Beton, Stahl und Glas steht unter Denkmalschutz und ist der perfekte Ort für Sonnenuntergänge am Bodensee. **www.möwe-meersburg.eu**

Restaurants

10

FRIEDRICHSHAFEN

Zeppelin Museum Restaurant

Anfang der 1930er-Jahre entstand das Bahnhofsgebäude in Friedrichshafen, das die Hafensilhouette bis heute prägt. Hier sind das Zeppelin Museum und ein Restaurant mit Weitblick über den Bodensee untergebracht. **www.zeppelin-museum-restaurant.de**

11

FREIBURG

Hier & Jetzt am Turmcafé

Wer vor dem Hier & Jetzt am Turmcafé in Freiburg-Zähringen steht, wird kaum denken, dass das 50er-Jahre-Gebäude mal eine Tankstelle war. Neben deutschen werden mediterrane und orientalische Gerichte serviert. **www.hier-und-jetzt-restaurant.de**

KARLSRUHE

Erasmus

In einem von Walter Gropius entworfenen Gebäude empfängt das Erasmus in der Dammerstock-Siedlung Genießer. Die Gallottis servieren in dem Slow-Food-Betrieb Gerichte aus fair hergestellten Produkten. **www.erasmus-karlsruhe.de**

12

Die Avantgarde in Stuttgart

In den 1920er-Jahren erlebt Stuttgart eine aufregende Zeit – voller Freiheiten und Vergnügungen und mit einer jungen Kunstszene. Bilder einer Stadt auf dem Weg in die Moderne

CHRISTIANE WÜRTENBERGER GREGOR LENGLER

Oskar Schlemmers Triadisches Ballett in der Staatsgalerie Stuttgart – die Entwürfe wurden von Tänzern getragen

Spannende Jahre: 1922 feiert Oskar Schlemmers Triadisches Ballett in Stuttgart Uraufführung. Die Metropole am Neckar entwickelt sich zur Automobilstadt. Schon 1924 gibt es hier prozentual zur Bevölkerung mehr Kraftfahrzeuge als in Berlin. Mercedes-Benz wirbt mit dem Typus der sogenannten neuen Frau für seine Autos – mit Damen, die Bubikopf zu dunkel geschminkten Augen tragen. 1927 berichtet die Weltpresse von New York bis Moskau über die Bauausstellung am Weissenhof (S. 14). Und 1929 schließlich tritt die legendäre Tänzerin Josephine Baker spärlich bekleidet im Friedrichsbau auf und wird gefeiert. Die Kinos, Tanzbars und Badeanstalten boomen.

„Wir haben in Stuttgart das Bauhaus erfunden“

Im Sommer besuchen viele Stuttgarter die Waldheime, die Arbeitervereine Anfang des Jahrhunderts errichtet haben. Weil die tägliche Arbeitszeit vieler Angestellter und Arbeiter reduziert worden ist, haben die Menschen abends freie Zeit, um sich zu vergnügen. Öffentliche

Studentin an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste

Oskar Schlemmer und eine Lehmbruck-Skulptur in der Staatsgalerie Stuttgart

Verkehrsmittel erlauben ihnen zudem eine neue Mobilität. Stuttgart ist im Rausch von Moderne, Kunst, Tempo, Freiheit.

Natürlich gibt es in vielen Metropolen Europas Goldene Zwanzigerjahre. Die Engländer nennen sie die Roaring Twenties, die Franzosen Les Années Folles. Verrückt sind diese Jahre nach dem Ersten Weltkrieg wirklich nicht nur in Berlin. „Stuttgart hatte schon damals ein sehr modernes Image", erzählt Anja Krämer, die das Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier leitet. Und Steffen Egle, Leiter Bildung und Vermittlung in der Staatsgalerie Stuttgart, ergänzt: „Auch in der Museumspolitik war Stuttgart ein

Stuttgarter Ikone der Moderne: der Tagblatt-Turm in der Eberhardstraße

Hotspot. Man dachte in der Staatsgalerie sehr modern und interessierte sich für expressionistische Kunst." Schon seit 1905 lehrt an der Kunstakademie zudem Adolf Hölzel, der als wichtiger Vertreter der Moderne gilt und der um sich begabte junge Künstler wie Oskar Schlemmer, Johannes Itten, Willi Baumeister und Ida Kerkovius versammelt. „Man kann mit Fug und Recht sagen: Wir haben das Bauhaus erfunden", meint Nils Büttner, Professor für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte und Mitglied des Rektorats an der heutigen Staatlichen Akademie der Bildenden Künste. Denn in der Ausbildung bei Hölzel gibt es eine Grundlehre und Werkstätten wie später am Bauhaus. Schlemmer und Itten entwickeln viele der Hölzel-Ideen am Bauhaus in Weimar weiter.

Das Triadische Ballett ist das Schlüsselwerk einer ganzen Epoche.“

Steffen Egle, Leiter Bildung und Vermittlung, Staatsgalerie Stuttgart

Wo kann man diese neue Kunst von damals heute noch erleben? Natürlich in der Staatsgalerie Stuttgart, wo neben dem Triadischen Ballett weitere wichtige Werke von Oskar Schlemmer zu sehen sind. Außerdem hängen dort auch fast immer Bilder von Willi Baumeister und Ida Kerkovius – neben vielen Hauptwerken der internationalen Moderne natürlich. Im Kunstmuseum Stuttgart am Schlossplatz gibt es ebenfalls mehrere Räume mit Bildern von Künstlern, die in den 1920er-Jahren Stuttgarts Ruf als spannende Kunststadt begründeten. Auch viele Bilder von Otto Dix sind dort zu sehen, unter anderem das Triptychon „Großstadt“ (S. 4/5).

Im Witwen-Express zum Waldfriedhof

Aber nicht nur Kunstwerke sind geblieben: Der Tagblattturm, 1924 als erstes Stahlbeton-Hochhaus Deutschlands geplant, ist ein Wahrzeichen der Stadt geworden. Einst gab es dort den mit 15 Stockwerken höchsten Paternoster der Welt. Heute ist in dem Gebäude das Kulturareal „Unterm Turm“ zu Hause – mit mehreren Theatern und kulturpädagogischen Einrichtungen. Mit der alten, hölzernen Standseilbahn, die einst den Spitznamen Witwen- oder Erbschleicher-Express hatte, zuckelt man schon seit dem 30. Oktober 1929 ab dem Südheimer Platz in Heslach zum Waldfriedhof hinauf, wo man die Gräber wichtiger Prominenter, unter ihnen Oskar Schlemmer oder Adolf Hölzel, besuchen kann.

Und nachts, da trifft sich Stuttgarts Szene an einem ehemaligen Klohäuschen von 1926 – am Palast der Republik in der Friedrichstraße. Weil’s drinnen so eng ist, wird meistens auf dem ganzen kleinen Platz gefeiert. Auch viele Waldheime sind geblieben. Noch heute sitzt man an schönen Sommerabenden in Heslach oder Sillenbuch und genießt zum Feierabendbier Maultaschen oder Linsen mit Spätzle. Und eine neue 1920er-Jahre-Location hat Stuttgart

Inhaber Eric Bergmann mixt im Jigger & Spoon auch selbst Cocktails

Die Standseilbahn hieß früher Erbschleicher- oder Witwen-Express. Sie führt von der Stadt zum Waldfriehof hinauf

Am Schlossplatz schlägt das Herz Stuttgarts

auch, noch dazu eine ziemlich exklusive: das im Stil der damaligen Zeit eingerichtete Jigger & Spoon in der Gymnasiumstraße – eine Cocktailbar in einem ehemaligen Banktresor.

Eine Bar wie vor 100 Jahren, aber mit WLAN

Man muss klingeln, um eingelassen zu werden, und dann mit dem Fahrstuhl erst einmal zwei Stockwerke abwärts fahren. „Wir wollten an die Tradition der amerikanischen Speak-easy-Bars während der Prohibition anknüpfen", erzählt Eric Bergmann, dem gemeinsam mit Uwe Heine die Bar gehört. Zehn Monate hat es gedauert, um aus dem Tresor eine Location wie vor 100 Jahren zu machen, natürlich mit WLAN und modernen Cocktails. An wertvolle Schätze erinnern nur die Vergitterungen der ehemaligen Tresorräume. Aber eine Goldgrube ist das Jigger & Spoon immer noch. Stuttgart feiert gern hier unten. Ein bisschen Underground. Ein bisschen Avantgarde. Bis heute. ■

Alle Informationen

Zu Stuttgart und seiner Kunst:
www.stuttgart-tourist.de;
www.staatsgalerie.de
Im Video erleben Sie u. a. das Triadische Ballett:
www.tourismus-bw.de/avantgarde

Am Wasser wohnen: Zum neuen Viertel gehören das Neckarufer und zwei kleine Seen

Eine blühende Zukunft

Die Bundesgartenschau 2019 in Heilbronn lässt eine Brachfläche in der Innenstadt neu erblühen. Zwischen Gärten und Seen entsteht am Flussufer das Stadtquartier Neckarbogen– grün und innovativ. Besuch bei einem der spannendsten Stadtentwicklungprojekte Deutschlands

CHRISTIANE WÜRTENBERGER GREGOR LENGLER

Die Stärke des Bauhauses war ja die Verknüpfung und die Offenheit von Kunst, von Architektur, von Menschsein und der Frage, wie der Mensch leben will", sagt Barbara Brakenhoff, „und deshalb finde ich, dass unser Projekt ein Bauhaus-Plus-Projekt ist." Die Hochbauarchitektin steht mit dem Schutzhelm in der Hand in einem Ausstellungs-Container in Heilbronn und erklärt uns anhand von Karten und Grafiken die Stadtausstellung, an deren Planung sie mitwirkt. Um uns herum wird noch gehämmert, gebohrt, gebaut. Die Zeit drängt: Mitte April soll der erste Bauabschnitt des neuen Stadtviertels Neckarbogen im Rahmen der Bundesgartenschau 2019 zu besichtigen sein. Brakenhoff arbeitet in einem Team von ganz unterschiedlichen Fachleuten an der Verwirklichung der Stadtausstellung, und sie koordiniert mit ihrem Kollegen Jan Fries die Baustelle am Neckarufer, die bis vor Kurzem noch eine mit Altlasten beschwerte Brache war. Die Architektin erzählt mit Leidenschaft davon, was für einen Sprung die Stadt Heilbronn gewagt hat: nämlich ein innovatives, nachhaltiges Stadtviertel zu bauen, das zentrumsnah und doch grün ist.

Ein Quartier der kurzen Wege soll der Neckarbogen werden. Autos? Braucht man dann kaum noch ...

Trotz der Traumlage wurde in Heilbronn kein Quartier nur mit luxuriösen Eigentumswohnungen geplant, sondern ein lebendiges Viertel: Über 50 Prozent sind Mietwohnungen, es gibt auch Baugemeinschaften, Einrichtungen für Kinder, Projekte für Menschen mit Handicap und Studentenwohnungen. Jedes Haus sieht anders aus, weil in Heilbronn unterschiedliche Architekturbüros geplant haben.

Lebensraum für bis zu 3500 Menschen

„Wir hatten die Chance", sagt Barbara Brakenhoff, „für dieses Viertel neue Leitlinien zu entwickeln." Für die Architektin, die vor Heilbronn unter anderem Seniorenheime geplant hat, ist die Stadtausstellung eine Herzensangelegenheit. Sie erklärt: „Die Stadt der Zukunft muss doch grün sein. Die Stadt der Zukunft, kann nicht mehr heißen: Ich gehe in die Tiefgarage, steige ins Auto und fahre raus in die Weinberge, um dort radeln zu gehen. In unserem Stadtviertel der kurzen Wege gibt es viele Freizeitmöglicheiten direkt vor der Haustür – das Neckarufer zum Beispiel oder die grünen Innenhöfe."

„Die Stadt der Zukunft sind wir alle.“

Barbara Brakenhoff, Architektin

Innovativ im Material, bionisch im Aufbau: Pavillon aus Karbonfaser auf der BUGA

Praktisch: Vieles von dem, was jetzt zur BUGA zum Blühen gebracht wird, kommt später dem Stadtviertel zugute. Gleichzeitig wird der Neckarbogen keine spärlich bebaute Insel. Bis zu 3500 Menschen sollen dort wohnen, eine Zahl, die man laut Brakenhoff braucht, damit eine Infrastruktur mit Geschäften, Arztpraxen, Kitas und Schulen entsteht.

Strenge Regeln für Investoren und Architekten

Das Außergewöhnliche an der BUGA in Heilbronn: Die ersten 23 Gebäude sind schon bewohnt, wenn die Stadtausstellung startet. Unter den neuen Häusern, von denen viele aufregende Fassaden mit Holzlamellen, Solarpanelen oder Schindeln haben, wird auch Deutschlands erstes zehngeschossiges Holzhochhaus sein. Und die Qualität stimmt auch. „Wir haben an das soziale Gewissen der Investoren appelliert“, erzählt Barbara Brakenhoff. Und es gab strenge Regeln in der Konzeptvergabe. So durften die Investoren der Gewinner-Projekte die Grundstücke erst nach Erteilung der Baugenehmigung kaufen. Auf diese Weise konnte geprüft werden, ob die Qualität der Entwürfe erhalten blieb.

Das Konzept scheint aufzugehen: Die Wohnungen des ersten Bauabschnitts sind fast alle verkauft und vermietet. Die Nachfrage nach Wohnungen in dem neuen Stadtquartier ist groß. Barbara Brakenhoffs Credo ist so einfach wie anspruchsvoll: Visionen haben, sozial denken und sich etwas trauen. ■

Weitere Informationen

Zur Stadtausstellung in Heilbronn unter **www.buga2019.de**

Im Video erklärt Barbara Brakenhoff die Stadtausstellung: **www.tourismus-bw.de/buga**

8000
Rosen wurden im Vorfeld der BUGA gepflanzt

19
Architekten und 15 Investoren sind an der Stadtausstellung beteiligt

1 Mio.
Blumenzwiebeln wurden im vergangenen Herbst in die Beete gesteckt

100 000
Stauden setzen Akzente auf der BUGA – von A wie Anemone bis Z wie Ziest

23
inspirierende Blumenschauen zeigen, was Floristinnen und Floristen können

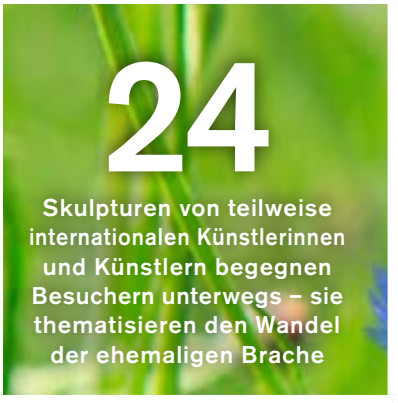
18
Gartenkabinette entführen in interessante Welten mit Obstraritäten, Pilzen, Bienen oder dem Heilbronner Salz

5000
Veranstaltungen rund um Musik, Sport, Kultur und Wissensvermittlung finden statt

FÜNF ATMOSPHÄREN & JEDE MENGE EVENTS

Die Höhepunkte der BUGA 2019 in Heilbronn

Über den Gartenzaun schauen: Dazu lädt die BUGA 2019 ein. Auf 40 Hektar präsentieren sich fünf Atmosphären: **1) Die neuen Ufer:** Zwischen Altindustrie und Zukunftspark entdecken Besucherinnen und Besucher den Neckar neu. **2) Die Sommerinsel:** Hier wachsen luftig-leicht Architektur und Landschaft zusammen – fühlt sich nach Urlaub an. **3) Die Stadt im Werden:** Das neue Quartier Neckarbogen wird erlebbar. **4) Das Inzwischenland:** grüne Vielfalt im Herzen der Gartenschau. **5) Die Forscherinsel:** Dort treffen Natur und Zukunft aufeinander und ermöglichen Ausflüge in neue Welten. Die BUGA dauert vom 17. April bis 6. Oktober 2019. **www.buga2019.de**



Architektur im Weinberg

Genießen, probieren, staunen: Am schönsten kauft man seinen Wein in Baden-Württemberg beim Winzer. Denn spektakuläre Neubauten und ein schönes Flaschendesign machen aus der Weinprobe oft ein regelrechtes Kulturevent. Eine Reise ins Badische

FABIAN TEUBER UDO BERNHART

Lounge-Atmosphäre bei der Weinverkostung im Weingut Abril. Benjamin Funk berät die Kunden beim (W)einkauf.

Wie in einem Amphitheater steigen die Weinberge hinter dem Weingut Abril auf. Es ist Lesezeit, die Rebstöcke sind über und über mit Trauben behängt. Die ersten Erntehelfer sind schon in den oberen Lagen unterwegs. Von dort reicht der Blick bei gutem Wetter weit über den Rhein, hinüber ins Elsass und bis zu den Vogesen. Unauffällig ist es nicht, das etwas oberhalb von Vogtsburg-Bischoffingen in den Hang gebaute und weithin sichtbare Gebäude mit der kantigen Fassade aus rostbraunem Cortenstahl. Das Weingut kann auf eine bald 280 Jahre alte Tradition verweisen. Mit dem hier auch „Roschtkäschtle" genannten Neubau wurde 2011 ein neues Kapitel der Firmengeschichte aufgeschlagen.

Weinproben und der Verkauf der durchweg ökologisch erzeugten Weine finden nun in einem schicken Lounge-Ambiente statt. Der Bau ist nicht nur architektonisch supermodern, auch die Kellertechnik ist auf dem neuesten Stand – „ein Schlaraffenland für unseren Kellermeister", sagt Geschäftsführerin Eva-Maria Köpfer. Dennoch wurde im Sinne der Nachhaltigkeit geplant: So liegt etwa die Anlieferungszone eine Etage über dem Keller. Trauben, Most und Maische lassen sich alleine durch die Schwerkraft weiterbewegen, Pumpen werden erst beim Einfüllen in die Gärtanks benötigt – das spart Strom. Gleichzeitig sorgt dieser schonende Prozess für eine höhere Qualität der Weine.

Badische Weine genießen einen hervorragenden Ruf

In wohl keiner anderen Ecke Deutschlands gibt es so viele Winzer wie in der sonnenverwöhnten Region rund um Freiburg. Auf den sanft geschwungenen Hügeln des Rheintals gedeihen die Weintrauben besonders gut, traditionell werden vor allem Weiß- und Grauburgunder

„Unser Neubau hat am Anfang schon stark polarisiert."

Eva-Maria Köpfer, Weingut Abril

Die Architektur des Weinguts Abril zeichnet sich durch lässige, moderne Eleganz aus

Die Cortenstahl-Fassade brachte dem Neubau des Weinguts Abril den Beinamen „Roschtkäschtle“ ein

Generation Pinot

54 junge badische Winzerinnen und Winzer wollen ihren Wein ganz nach vorn bringen. Dafür haben sie sich als Generation Pinot organisiert. Sie tauschen Wissen aus, experimentieren mit Anbau- und Kellertechniken. Um die badischen Weine noch bekannter zu machen, tragen sie den internationalen Namen für Burgunderweine: Pinot (www.generation-pinot.de). Zwei Betriebe stellen wir vor:

Felix Scherer experimentiert gerne, zum Beispiel mit effektiven Mikroorganismen, die die Reben auf natürliche Weise gesund halten sollen

Bettina Schumann im Weinkeller: Statt der Lage finden sich auf den Flaschen später Namen wie „Famose Schose“ oder „Clou von’t Janze“

Der erste Jahrgang des Weinhauses Schumann verließ 2015 die Kellerei in Königschaffhausen am Kaiserstuhl. Die Trauben für ihre Burgunderweine beziehen Bettina Schumann und Melanie Panitzke von den Winzern des Leiselheimer Gestühls. Vor allem Rosé-Weine mögen die beiden – und die Gestaltung der Weinetiketten: Ein roter Damenschuh prangt auf den Flaschen. Wegen ihres Faibles für rote Schuhe und wegen ihres Namens, meint die gebürtige Berlinerin Schumann. www.schumann-wein.com

Barriquefässer im ehemaligen Stall: Auf dem Schererhof in Bad Krozingen bauen Felix Scherer und sein Berliner Kompagnon Michael Zimmer Burgunder an. Dabei experimentieren sie mit ökologischen Techniken, setzen auf Naturnähe und Einfachheit. Die Etiketten zeigen den Berliner Bären und den badischen Greif. www.weingut-scherer.de

angebaut. Die Weine aus dem äußersten Südwesten Deutschlands genießen einen hervorragenden Ruf. Wer sich hier als Winzer abheben möchte, muss nicht nur guten Wein herstellen – auch das „Drumherum“ wird immer wichtiger: Das Design von Flaschen und Etiketten, aber auch aktuelle Architektur spielen daher bei vielen Winzern eine nicht unerhebliche Rolle.

Vom Familien-Weingut zur Szene-Location

Der Weg von Ettenheim hinauf zum Weingut Weber schlängelt sich an einem Walnuss-Hain vorbei, oben auf dem Hügel erhebt sich ein imposanter Neubau mit riesiger Glasfront und Flachdach. Zwei Drittel des im Jahr 2013 fertiggestellten Gebäudes sind quasi unsichtbar, weil in den Berg hineingebaut – so bleiben die Temperaturen im Weinkeller stabil, es muss weder geheizt noch gekühlt werden. Vor einigen Jahren hat Michael Weber das Ruder übernommen, er leitet das Familienunternehmen in der fünften Generation. Der Neubau war

Weingut und Szene-Location: der sichtbare Teil des modernen Neubaus der Webers in Ettenheim. Die Produktionsräume und der Keller sind in den Berg hineingebaut

Lese von Hand – das Weingut Abril setzt auf eine möglichst schonende Erzeugung guten Weins

Unten: Winzer Michael Weber

sein Projekt: „Die Architektur des Gebäudes spiegelt unsere Philosophie wieder: Alles ist geradlinig, unverschnörkelt", erzählt Weber, der nach seiner Winzerlehre eine Wirtschaftsschule besucht und das Weingut zur Eventlocation weiterentwickelt hat.

Regelmäßig wird der elegante Neubau nun auch für After-Work-Lounges und Weißweinpartys genutzt, bei denen DJs den Gästen mit Clubsounds einheizen. Im Verkaufsraum sind kaum zwei Dutzend Flaschen Wein zu sehen – statt in Regalen stehen sie exponiert in an der Decke befestigten Rahmen, die wie schwebend wirken, sich drehen und verschieben lassen.

Das Restaurant ist ganz urig mit viel Holz eingerichtet

Die Webers präsentieren ihre Weine in dem Architektenhaus aus Beton, Stahl und Glas absolut zeitgemäß. Ihre Bodenhaftung beweisen sie mit dem gleich nebenan stehenden, von Michaels Schwester geführten urigen Restaurant. ■

„Wir haben mit viel Glas gebaut, damit man sieht, wo und wie der Wein produziert wird."

Michael Weber

Alle Informationen

Zum Thema Wein & Design im Schwarzwald: **www.badische-weinstrasse.de/Geniessen-Erleben/weindesign**

Weingut Abril: **www.weingut-abril.de**

Weingut Weber: **www.weingut-weber.com**

In unseren Videos erleben Sie alle vier vorgestellten Weingüter: **www.tourismus-bw.de/weindesign**

EIN DOPPELTER GENUSS

Immer mehr Winzer verwirklichen gemeinsam mit namhaften Architekten tolle Neubauten im Weinberg. Dort wird die Weinprobe auch zum Architekturerlebnis. Fünf Kostproben aus Württemberg und Baden:

1

WÜRTTEMBERG:
WINZERHOF GIERER

Blick in den Keller

Durch den verglasten Boden kann man hier sogar die Fässer im Keller sehen: Helles Holz, Granitmauern und viel Glas charakterisieren den modernen Anbau des rund 300 Jahre alten Winzerhofs Gierer in Nonnenhorn. Hier in den südlichsten Rebgärten Deutschlands, die geographisch in Bayern liegen, weinrechtlich jedoch zum Anbaugebiet „Württembergischer Bodensee“ gehören, gedeihen fruchtig-elegante Weine auf eiszeitlichem Moränengestein. Den Schwerpunkt des Sortiments bilden hochwertige Weißweine wie Müller-Thurgau oder Sauvignon Blanc. Rosé- und Rotweine runden das Sortiment ab. **www.winzerhof-gierer.de**

WÜRTTEMBERG:
WEINGUT LEISS

Licht und Klarheit

2

Eiche, Sandstein, Stahl und große Fenster, die den freien Blick über die Weinreben erlauben: Die seit 1959 bestehende Anlage des Weinguts Leiss bei Weinsberg wurde 2010 um einen Anbau mit großer Terrasse erweitert. Das Sortiment des Familienbetriebs reicht von fruchtigen Guts- und prickelnden Schaumweinen über edelsüße Weine bis zu den in Holzfässern ausgebauten Lagenweinen. Die Besenwirtschaft Leissium hat sechs Wochen im Jahr geöffnet, Weine einkaufen kann man aber auch sonst. **www.weingut-leiss.de**

3

WÜRTTEMBERG:
WEINGUT WILHELM KERN

Kubus aus Glas und Holz

Funktional mit einem Schuss Leichtigkeit: Der 2012 realisierte Neubau des Weinguts Wilhelm Kern in Kernen im Remstal gehört zu den spannendsten Weingebäuden im Land. Die länglichen Öffnungen in dem Kubus aus Lärchenbrettern spielen auf die Konturen der Weinberge an. Der 2012 von den Fellbacher Architekten Alexander Scheel und Hubert Inselbacher entworfene Neubau wurde vom Deutschen Weininstitut als „Höhepunkt der Weinkultur“ prämiert. **www.kern-weine.de**

4

BADEN: WEINGUT FRANZ KELLER

Mitten im Weinberg

Die drei Stockwerke des Weinguts Franz Keller in Vogtsburg-Oberbergen im Kaiserstuhl sind terrassenförmig in den Weinberg eingebettet und verschmelzen fast mit dem Hang. Seit 2013 erhalten Besucher in dem Neubau einen Einblick in den Weinkeller, können in der Vinothek den Wein verkosten und in der hauseigenen „KellerWirtschaft“ einkehren. Das Weingut ist auf trockene, frische, fruchtige Burgunderweine spezialisiert. **www.franz-keller.de**

Weinsüden Hotels & Weinsüden Vinotheken

Die mit dem „Weinsüden“-Siegel ausgezeichneten 14 Vinotheken und 61 Hotels laden zu Erkundungstouren rund um den Wein ein. Um das Siegel tragen zu dürfen, müssen die Häuser strenge Kriterien erfüllen: Neben einer hochwertigen Wein-Auswahl und einem großen Wissen über die regionalen Weine bieten die ausgezeichneten Vinotheken Veranstaltungen rund um den Rebensaft an. In den Weinsüden-Hotels schläft man nicht nur mitten im Anbaugebiet, es gibt außerdem Weinführungen, Verkostungen und Besuche bei Winzern der Region. www.weinsueden.de

+

Alle Infos

Welcher Wein wächst wo, wozu passt er und wo gibt es ihn? Mehr dazu findet man hier:

www.weinheimat-wuerttemberg.de und **www.badischer wein.de**

5

BADEN: WEINGUT HOLGER KOCH

Der Tradition verpflichtet

Der Neubau des Weinguts Holger Koch in Vogtsburg-Bickensohl im Kaiserstuhl zitiert mit seiner weißen Fassade und dem Ziegeldach traditionelle Baukultur. Der Bau ist dabei schlicht und klar, und er hat eine große steinerne Freitreppe. Der Winzerbetrieb ist auf weiße Burgunder spezialisiert. Auf Spritzmittel und Kunstdünger wird verzichtet. Bewusst pflanzt man hier Setzlinge, die von alten Rebanlagen stammen. **www.weingut-holger-koch.de**

Die Lust am Gärtnern

Im milden Klima des Bodensees gedeihen die Pflanzen besonders üppig. Klar, dass es dort wunderschön angelegte Gärten gibt: Geschichten von grünen Wundern und kunterbunten Sommerwelten im und am See

FABIAN TEUBER DIETMAR DENGER

Karin Böhler in ihrem Garten auf der Insel Reichenau; links: Mammutbaum auf der Mainau

Sonnenverwöhnt: In Karin Böhlers Garten blühen Rosen und Lavendel

„Das ist mein Paradies am Wasser."

Karin Böhler über ihren Garten

Noch ist es ruhig auf der Insel Mainau. Jetzt, um kurz vor acht Uhr am Morgen, streift nur eine Handvoll Besucher durch die weitläufige Parkanlage. Mit Sonnenaufgang werden die Tore geöffnet, doch erst am späten Vormittag, wenn die Reisebusse und Ausflugsschiffe ankommen, wird es voll. Bis zum Sonnenuntergang ist die Insel zugänglich.

Die Geschichte der Insel Mainau als Pflanzenparadies beginnt im Jahr 1853 mit Großherzog Friedrich I. von Baden, der die Insel als seinen Sommersitz erwirbt. Von seinen Auslandsreisen bringt er die ersten seltenen Pflanzen mit, lässt Palmen, Zitronen- und Orangenbäume pflanzen sowie einen Blumengarten im italienischen Stil anlegen. Das Herzstück der Insel ist jedoch das Arboretum, die bis heute auf über 250 verschiedene Arten angewachsene Baumsammlung. Hier ragen 150 Jahre alte und fast 45 Meter hohe Mammutbäume auf. Selbst an heißen Tagen ist es im Schatten des grünen Blätterdachs kühl. Im Schmetterlingshaus hingegen herrscht eine tropisch-feuchte Wärme. Dort flattern unzählige Schmetterlinge um die Besucher herum.

Der See speichert die Wärme

Gegen Ende März wird mit der Orchideenschau die neue Gartensaison eingeläutet, die sommerliche Rosenblüte und die Dahlienblüte im Herbst zählen zu den Besuchermagneten. Doch nicht nur mit den Jahreszeiten wechselt die Mainau ihr florales Kleid, auch ein Jahresthema bestimmt ihr Antlitz. Im Jahr 2019 etwa steht alles im Zeichen von Sonne, Mond und Sternen.

Am Bodensee herrschen besondere klimatische Bedingungen. Der See speichert die Wärme des Sommers, im Herbst kühlt er nur langsam ab. Dabei gibt er Wärme ab, so bleiben die Temperaturen lange mild – und rundum gedeihen auch empfindlichere Pflanzen. 79 Gärten bilden 2019 das Netzwerk „Grenzenloses Garten-Rendezvous" am westlichen Bodensee. Dieses Netzwerk ist Teil der Bodenseegärten, zu denen auch private Gärten gehören.

Auf der Insel Reichenau führt Karin Böhler spontane Besucher durch ihren privaten Garten Eden. „Bin im Garten" steht auf dem Schild, das so gut wie immer an ihrer Haustür hängt. Irgendwo zwischen den rund 150 Rosenstöcken,

Schloss Salem liegt inmitten eines barocken Parks

Dahlien und Buchsbäumchen findet man sie, zumeist mit Rosenschere und Gießkanne ausgestattet. Manchmal, viel zu selten, genießt Böhler aber auch nur die Aussicht, von ihrem Lieblingsplatz im überrankten Pavillon. Sie erzählt, wie 1999 das Hochwasser ihren Garten wegspülte – und sie sich anschließend den lang gehegten Traum vom mediterranen Prachtgarten erfüllte. Es ist ein wunderbarer, friedlicher Ort geworden. Bienen summen im Lavendel. An den Ästen eines knorrigen Baumes schaukeln Schilder mit Sinnsprüchen im Wind.

Wer durch den Garten von Schloss Salem nördlich von Meersburg wandelt, wird es kaum vermuten: dass hier einmal Zisterzienser-mönche Beete beackerten. Heute flanieren

Italienische Blumenwasser-treppe auf der Mainau

Besucher über die symmetrisch angelegten Wege eines barocken Lustgartens. Sie führen entlang gestutzter Hecken und zu Kugeln oder Pyramiden getrimmten Büschen, auch zwei Labyrinthe wurden angelegt. Die strenge Ordnung diene der Kontemplation, die Labyrinthe stellten die Möglichkeit einer verkürzten Pilgerreise dar, erklärt Schlossverwalterin Birgit Rückert.

Barocke Pracht statt Kartoffeln und Kräutern

Sein heutiges Gesicht hat der Park erst im 18. Jahrhundert bekommen, das Kloster wurde reicher, die Beete wichen einem Prachtgarten. Im Mittelpunkt steht aber bis heute das gotische Münster. Später, nach einem Brand im Jahr 1697 wurden die heutigen Prälatur- und Konventgebäude errichtet, in denen die Internatsschule Salem untergebracht ist. Denn durch die Säkularisierung wurde das Kloster 1804 zum markgräflichen Schloss. Die Mönche gingen. Der barocke Formengarten blieb. ■

Gartenkultur rund um den Bodensee

Eine Übersicht zugänglicher Privatgärten gibt's unter: **www.bodenseewest.eu**

Alle Park- und Gartenanlagen finden Sie hier: **www.bodenseegaerten.eu/Gaerten**

Unser Video zu den Gärten finden Sie hier: **www.tourismus-bw.de/bodenseegaerten**

Vom Erkerzimmer im ersten Stock hat Hans Humpis, Ende des 15. Jahrhunderts Fernhandelskaufmann und Bürgermeister von Ravensburg, den besten Blick auf das Gedränge an den Marktständen. Die Marktstraße 45, das Haus mit dem Türmchen über dem Erker, ist eine der vornehmsten Adressen der Stadt. Humpis führt von hier aus die Geschäfte der Patrizierfamilie, deren Reichtum auf Flachs gründet. Die Ravensburger Händler versorgen die Seefahrernationen mit Leintuch für Schiffssegel, unterhalten Niederlassungen in ganz Europa. Sie handeln auch mit Papier und Metallen, mit Stoffen, Wein, Öl und orientalischen Gewürzen. Das im 15. Jahrhundert errichtete Stammhaus lässt ahnen, in welcher Liga die Humpis spielen: Sie gehören zu den Großen der Ravensburger Handelsgesellschaft, die eines der mächtigsten Handelsunternehmen im späten Mittelalter ist.

Heute steht der Lehnsessel des Familienoberhauptes wieder im Erkerzimmer. Die Holzbalken und die Deckenmalereien kamen vor gut zehn

Das Museum Biberach zeigt unter anderem moderne Kunst

Im Museum Humpis-Quartier in Ravensburg erzählen ehemalige Bewohner aus ihrem Leben

Gute Zeiten
für die Kultur

Drei alte Gemäuer, viele Ideen: Das Museum Humpis-Quartier in Ravensburg, das Alte Kloster in Bad Saulgau und das Museum Biberach beweisen, wie spannend Vergangenheit und Gegenwart verknüpft sein können

FABIAN TEUBER DIETMAR DENGER

Die „Fähre“ in Bad Saulgau: Ein Glasdach macht aus dem Kreuzgang einen Innenraum

„Die ‚Fähre‘ wurde zum Anziehungspunkt der Avantgarde“, sagt Andreas Ruess, Leiter des Kulturamts Bad Saulgau

Jahren wieder zum Vorschein, als das Humpis-Quartier – sieben miteinander verbundene Häuser – saniert und zum Museum wurde. Die Laubengänge zwischen Vorder- und Hinterhaus sind nun durch Treppen ersetzt, ein Glasdach überspannt den Innenhof. „Das wichtigste Exponat des Museums sind die Gebäude selber. Die ältesten Spuren gehen 1000 Jahre zurück. Beim Rundgang kann man Kulturgeschichte am Originalschauplatz erleben, erzählt entlang der Lebenslinien ehemaliger Bewohner des Quartiers“, sagt Museumsdirektor Andreas Schmauder. Nach den Humpis war hier im 18. Jahrhundert ein Gerber ansässig, später eröffnete ein Gasthof. Der Blick durch die Butzenscheiben des Erkerzimmers aber blieb derselbe: Ravensburg hat die Jahrhunderte gut überstanden.

Das Humpis-Quartier wird endlich wieder so vielfältig genutzt wie einst.“

Museumschef Andreas Schmauder

Bad Saulgau: Galerie im Kloster

Einst hallten von den Klostermauern Gesänge wider, gingen die Mönche im Kerzenschein durch dunkle Kreuzgänge. Die halbhohen Mauern zwischen Kreuzgang und Innenhof sind verschwunden. Ein glasüberdachtes und lichtes Atrium entstand, in dem heute Kulturevents stattfinden. Aktuelle Gemälde hängen an den Wänden. Seit 2010 beheimatet das ehemalige Franziskanerkonvent neben Stadtbücherei und Musikschule die Galerie „Fähre“. Diese wurde 1947 von der französischen Besatzungsmacht als „Centre d’Information“ gegründet: „Die Aufgabe war, durch Kunst und Kultur die Erbfeinde zueinanderzubringen, den Deutschen zu einem demokratischen Bewusstsein zu verhelfen“, sagt Andreas Ruess, Leiter des Kulturamts Bad Saulgau. Die „Fähre“ war auch damals im Kern eine Leihbücherei, in der es Ausstellungen gab. „Es war eine der ersten Galerien, die in der Nachkriegszeit in Oberschwaben entstanden – und die Heimat von Künstlern, die in der Nazi-Zeit unter Ausstellungsverboten litten“, sagt Ruess. Bad Saulgau entwickelte sich zu einem überregionalen Anziehungspunkt für Künstler des Expressiven Realismus und wurde zum Geburtsort des renommierten „Oberschwäbischen Kunstpreises“.

Die „Fähre" zeigte Dix, Nolde und Klee ebenso wie junge, noch unbekannte Maler.

Biberach: Glas und Stahl mitten im Zentrum

In der Glasfassade spiegeln sich Fußgänger und Häuser. Der Bau aus Glas und Stahl wirkt fast unsichtbar. Nur einen Steinwurf vom Marktplatz entfernt ist hier seit 1902 das Museum Biberach untergebracht. Aus dem Gebäudekomplex des ehemaligen Hospitals zum Heiligen Geist ist ein architektonisches Highlight geworden. Mit dem galerieartigen Treppenhaus wurde der Nordflügel ans Museum angebunden, die Fläche vergrößert. Das war nötig, denn die Sammlung ist riesig: Anton Braith und Christian Mali, zwei Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts, vermachten dem Museum ihren künstlerischen Nachlass. Auch sonst wartet das Museum Biberach mit einer großen Bandbreite auf. Hier werden 1000 Jahre Stadtgeschichte erzählt, auch archäologische und naturkundliche Exponate gibt es zu bestaunen und in der Kunstabteilung die Gemälde des Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner. ■

Neue Glasfassade des Museums Biberach: Sie verbindet zwei alte Gebäude

Alle Informationen

Zu den drei Kulturorten:
www.museum-humpis-quartier.de; www.bad-saulgau.de; www.museum-biberach.de

Und zur Region: **www.oberschwaben-tourismus.de**

Im Video erleben Sie die drei Museen:
www.tourismus-bw.de/oskultur

SPIELEN, FORSCHEN & ENTDECKEN

Museen und Ausstellungen sind etwas für Erwachsene? In Baden-Württemberg gibt's einige extra für Kinder. Spielend können sie etwas über ihre Sinne, die Geschichte und die Welt lernen. Fünf besondere Wissens- und Erlebnisorte stellen wir hier vor

Das neue Science Center liegt direkt am Neckar

1 HEILBRONN
experimenta

Labor in der experimenta

Das Wetter erforschen? Im Gleitschirm fliegen oder den Crash eines Autos in Zeitlupe verfolgen? Dies und noch viel mehr erleben große und kleine Entdecker in der experimenta. Labore und interaktive Themenwelten machen Naturwissenschaften und Technik für Besucher aller Altersgruppen spielerisch verstehbar. Bisher war die experimenta im ehemaligen Lagergebäude Hagenbucher auf der Kraneninsel untergebracht – im letzten Jahr ist nun zusätzlich ein neuer Bau entstanden, der im März 2019 eröffnet wird.

Auf künftig rund 25 000 Quadratmetern bietet die experimenta eine faszinierende Wissens- und Erlebniswelt. Mit über 270 interaktiven Exponaten laden vier Themenwelten Kinder und Erwachsene zum Mitmachen und Forschen ein. In gläsernen Kreativstudios kann man seine Fertigkeiten ausprobieren, zum Beispiel beim Autobauen, bei Medienproduktionen oder kreativem Gestalten.

Zudem beherbergt der Neubau einen spektakulären Science Dome, unter dessen 700 Quadratmeter großer Kuppel künftig unter anderem Experimentalshows, 3D- und Lasershows sowie Wissenschaftstheater geboten werden. In der Sternwarte auf dem Dach können Besucher einen Blick ins Universum werfen. In neun Laboren gibt's spannende Experimente für Kindergartengruppen und Schulklassen.

Durch den Neubau wird die experimenta zum größten Science Center in Deutschland.

Öffnungszeiten und weitere Infos findet man unter: www.experimenta.science

STUTTGART

2 Junges Schloss

Mitten in Stuttgart gibt es im Alten Schloss eine Attraktion zu entdecken: Das Junge Schloss ist das erste Kindermuseum in der baden-württembergischen Landeshauptstadt. Workshops, wechselnde interaktive Ausstellungen und Figurentheater machen die Kultur und Geschichte des Landes für Kinder ab vier Jahren lebendig. In diesem Jahr eröffnet die neue Themenausstellung über den „Räuber Hotzenplotz“. **www.junges-schloss.de**

GRAFENHAUSEN

3 Schwarzwaldhaus der Sinne

Hier dreht sich alles ums Hören, Sehen, Fühlen, Riechen und Schmecken. In verschiedenen Räumen können große und kleine Besucher ihre Sinne testen, etwa, wenn sie blind durch einen Dunkelgang gehen, optische Täuschungen erleben oder Blumen entdecken, die anders riechen als gewohnt. **www.schwarzwaldhausdersinne.de**

NEUHAUSEN OB ECK

4 Freilichtmuseum

Das Museum besteht aus 25 historischen Gebäuden aus der Region, originalgetreu eingerichtet. Besucher können sich traditionelles Handwerk wie Schmieden, Weben oder Spinnen ansehen und alte Schweine-, Schafs- und Hühnerrassen erleben. **freilichtmuseum-neuhausen.de**

GIENGEN-HÜRBEN

5 Höhlenerlebniswelt

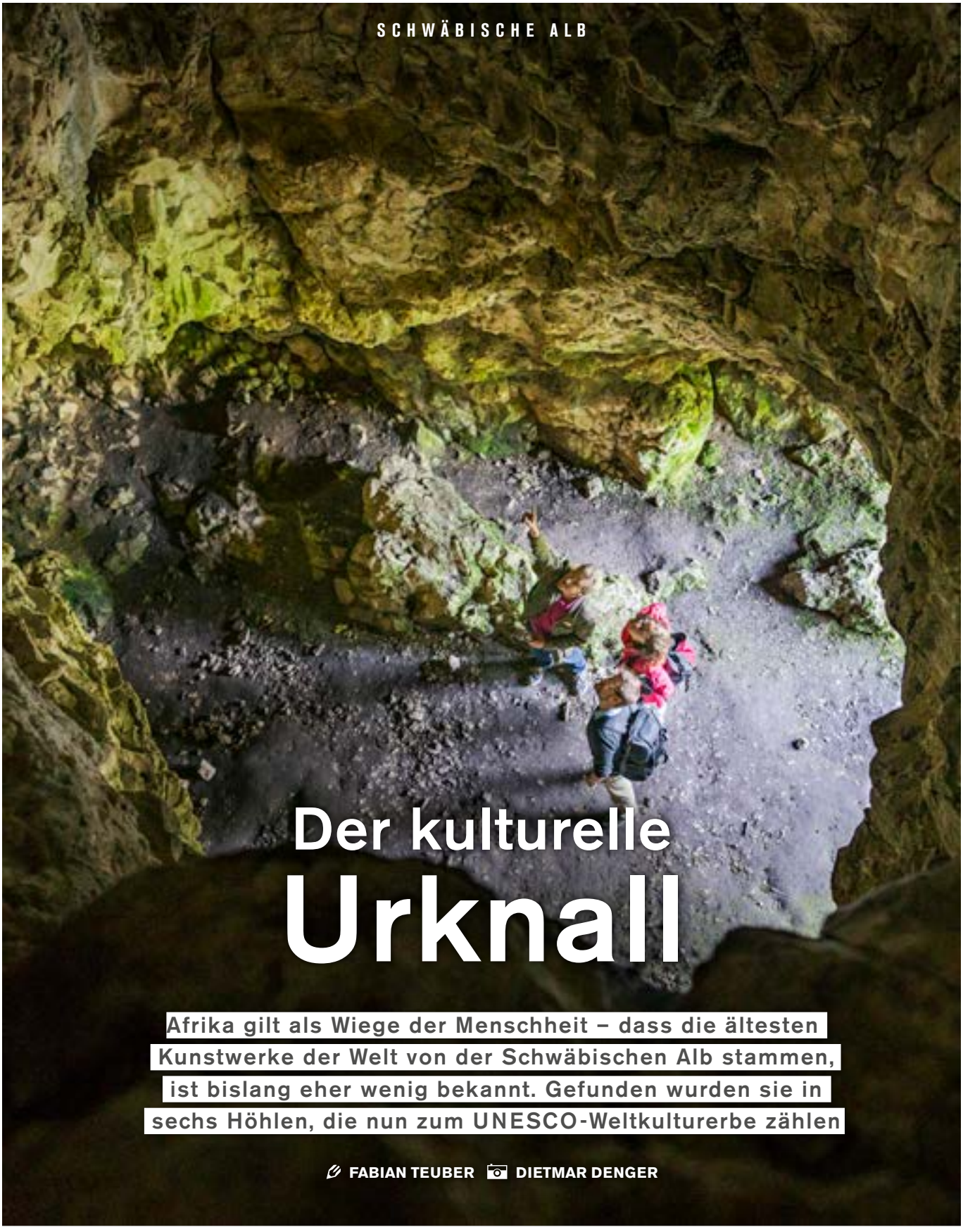
Beim Rundgang durch die Charlottenhöhle auf der Schwäbischen Alb erleben Besucher ein wahres Tropfsteinparadies. Im interaktiven Erlebnismuseum am Eingang der Höhle können Kinder zu Archäologen werden und urzeitliche Lebewesen erforschen. **www.hoehlenerlebniswelt.de**

+

Alle Infos

Mehr Museen für Kinder in ganz Baden-Württemberg gibt's unter : **www.familien-ferien.de**

Das Mammut vom Vogelherd fasziniert Hermann Mader vom Förderverein Eiszeitkunst immer wieder. Rechts: der Hohlenstein-Stadel



Der kulturelle Urknall

Afrika gilt als Wiege der Menschheit – dass die ältesten Kunstwerke der Welt von der Schwäbischen Alb stammen, ist bislang eher wenig bekannt. Gefunden wurden sie in sechs Höhlen, die nun zum UNESCO-Weltkulturerbe zählen

FABIAN TEUBER DIETMAR DENGER

Im Archäopark Vogelherd kann man das Leben in der letzten Eiszeit hautnah erleben

Andächtig lauschen die Grundschüler den Klängen, die Gabriele Dalferth der aus Knochen geschnitzten Flöte entlockt. Musik, wie sie hier, in der Vogelherdhöhle auf der Schwäbischen Alb vermutlich schon vor gut 40 000 Jahren zu hören war. Dalferth ist Guide im Archäopark bei Niederstotzingen, dessen Herzstück, die Höhle, gut versteckt in einem Hügel liegt. Vor wenigen Jahren wurde hier das Fragment einer solchen Flöte entdeckt – sie gilt als das älteste Musikinstrument der Welt. Das hier ausgegrabene Mammut, eine wenige Zentimeter große, filigrane Schnitzfigur aus Elfenbein, ist das älteste vollständig erhaltene figürliche Kunstwerk der Menschheitsgeschichte. In den Höhlen der Schwäbischen Alb wurden mehr als 50 solcher Kunstwerke gefunden, die aus der letzten Eiszeit stammen und die nun als erste Zeugnisse künstlerischen Schaffens des modernen Menschen gelten. Es ist eine spannende Epoche: Der Cro-Magnon-Mensch kommt auf, der anatomisch moderne Mensch. Mit ihm bricht eine neue Kulturstufe des Menschen an, das Aurignacien – und sie beginnt hier, auf der Schwäbischen Alb.

> **„Kunst kann nur entstehen, wenn es den Menschen gut geht.“**
>
> **Hermann Mader, Förderverein Eiszeitkunst**

Müßiggang als Triebfeder der Kunst

Die ist seinerzeit ein Korridor im Eis, zwischen den Gletschern, die von Süden bis fast hierher, im Norden bis südlich von Berlin reichen. Der Meeresspiegel liegt rund 100 Meter tiefer als heute. Aus Afrika ziehen die Menschen nach Norden. Entlang der Donau gelangen sie auch hierher. Hohe Bäume wie heute gibt es nicht, die Landschaft ist eine tundra-artige Steppe. Die Temperaturen liegen damals im Durchschnitt

Der Löwenmensch im Museum Ulm

rund zehn Grad unter den heutigen. Neben den Mammuts streiften Höhlenlöwen und Höhlenbären umher, Wildpferde, Riesenhirsche und Schneehasen. Trotz der unwirtlichen Natur und der Gefahr durch Raubtiere ist das Überleben dank des reichlichen Nahrungsangebots gesichert. Und wenn nach einer erfolgreichen Jagd die Wintervorräte aufgefüllt sind, kommt in der warmen Höhle auch mal Langeweile auf: Zeit, kreativ zu werden. Hermann Mader, Vorsitzender des Fördervereins Eiszeitkunst im Lonetal, nennt es den „kulturellen Urknall", der hier stattgefunden hat.

Noch immer nicht alle Geheimnisse gelüftet

Erforscht werden die Höhlen der Schwäbischen Alb seit den 1860er-Jahren, einer der spektakulärsten Funde wurde 1939 im Hohlenstein-Stadel gemacht: Die Bruchstücke des Löwenmenschen, aus denen die Figur später rekonstruiert werden konnte. Seit Anfang der 1990er-Jahre beschäftigt sich der Tübinger Archäologe Nicholas J. Conard mit der Frühgeschichte der Schwäbischen Alb. Bei Grabungsarbeiten unter seiner Leitung wurden weitere spektakuläre Funde gemacht: die Venus vom Hohle Fels und ein Höhlenlöwe, filigrane Kunstwerke aus Elfenbein. „Die älteste Kunst war gar nicht rudimentär, sondern hochwertig und extrem schön, auch an heutigen Standards gemessen", meint Conard. Er vergleicht den damaligen Kultursprung mit Innovationsfeldern des 20. Jahrhunderts wie etwa der Computer- oder der Raumfahrttechnologie. Ist die Technik erst einmal erfunden, entwickelt sie sich rasch. Dass die Höhlen der Schwäbischen Alb nun zum Weltkulturerbe ernannt wurden, zeigt ihre Bedeutung. Geforscht wird weiter, denn noch immer sind nicht alle Geheimnisse gelüftet. ■

Nicholas J. Conard, Archäologe an der Universität Tübingen, erforscht die Frühgeschichte der Schwäbischen Alb

UNESCO-Weltkulturerbe auf der Schwäbischen Alb

Sechs Höhlen im Lone- und Achtal wurden 2017 ins UNESCO-Welterbe aufgenommen: Vogelherdhöhle, Hohlenstein-Stadel, Bocksteinhöhle, Geißenklösterle, Sirgensteinhöhle und Hohle Fels. Das Mammut und der Höhlenlöwe sind im Archäopark Vogelherd, weitere eiszeitliche Artefakte im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart, im Urgeschichtlichen Museum in Blaubeuren, im Museum Ulm sowie im Museum der Universität Tübingen zu sehen.

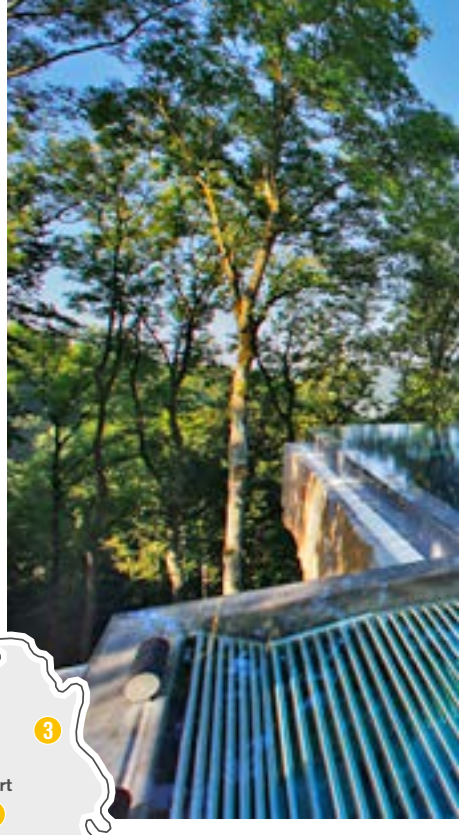
Weitere Informationen

Zu den Höhlen und den Funden auf der Schwäbischen Alb sowie allgemein zur Region finden Sie unter: **www.schwaebischealb.de**

Im Video erfahren Sie mehr zur Eiszeitkunst in Baden-Württemberg: **www.tourismus-bw.de/eiszeitkunst**

STILVOLL ABTAUCHEN

Da eine gelungene Ästhetik immer zum Wohlbefinden beiträgt, lässt es sich in diesen Thermen und Spas besonders gut entspannen. Sechs unvergessliche Wellnesslocations



1

FRIEDRICHSBAD, BADEN-BADEN

Das Beste aus zwei Welten

Das 141 Jahre alte, eindrucksvolle Friedrichsbad in Baden-Baden ist ein Thermalbad, das römische Badekultur und die Tradition irischer Heißluftbäder miteinander kombiniert. Gäste erleben einen erholsamen Weg durch 17 Badestationen, die kurz gesagt so aussehen: Duschen, Wärme, Hitze, Duschen, Massage, Duschen, Dampf, Heißdampf, Vollbad, Sprudelbad, Lockern, Duschen, Kaltbad, Abtrocknen, Cremen, Ruhen, Lesen. Wer danach nicht tiefenentspannt ist … **www.carasana.de/de/friedrichsbad**

2

BORA HOTSPARESORT, RADOLFZELL

Eiche, Lehm und Leinen

Der 8000 Quadratmeter große Wellnessbereich, der teilweise auch Nicht-Hotelgästen offen steht, hat einen Zugang zum Bodensee, idyllische Liegewiesen, viele Saunen und ein japanisches Onsen-Bad mit Quellwasser. Für die Innenausstattung des 4-Sterne-Superior-Design-Hotels bora HotSpaResort wurden Naturmaterialen wie Eiche, Lehm und Leinen verwendet. **www.bora-hotsparesort.de**

3

MAWELL RESORT, LANGENBURG

Im Einklang mit der Natur

Hoch über der Jagst liegt dieses einzigartige Hotel mit seinem 4500 Quadratmeter großen Wellnessbereich. Ein Infinity-Pool mit atemraubender Aussicht und ein Turm mit Sauna und Pool bezaubern die Gäste. Außerdem bietet das Mawell Resort in Hohenlohe Gästen viele Anwendungen in den Bereichen Beauty, Wellness, Entschleunigung und Fitness – wobei nur Naturprodukte zum Einsatz kommen. Aktive können auf dem Outdoor-Fitnessparcours auf den Dächern des Hotels ein paar Runden drehen. **www.mawell-resort.de**

PALAIS THERMAL, BAD WILDBAD

Ein Hauch von Orient

Im Palais Thermal, das wegen seiner teilweise maurisch anmutenden Architektur schon bei der Eröffnung 1847 für Begeisterung sorgte, geht es gediegen zu. Es gibt zwölf Thermalwasser-Pools, dazu verschiedene Saunen und ein Tauchbecken. **www.palais-thermal.de**

4

+

Alle Infos

Zum Thema Wellness, Erholung und Heilbäder im Süden: **www.tourismus-bw.de/Wohlsein**

HOTEL ROOMERS, BADEN-BADEN

Der Pool auf dem Dach

Hamam, Dampfbad und Sauna im Industrie-Look, dazu ein großes Angebot wohltuender Massagen und Behandlungen mit Naturprodukten, das bietet das edle Spa des Hotel Roomers: Das Design des gesamten Hotels stammt von Piero Lissoni. Highlights sind Bar und Pool auf dem Dach mit Blick auf Baden-Baden und den Schwarzwald. Tipp: Auch Nicht-Hotelgäste können das Spa nutzen. **www.roomers-badenbaden.com**

5

6

MERKEL'SCHES SCHWIMMBAD, ESSLINGEN

Bad im Jugendstil

In dieser Schwimmhalle sind Rückenschwimmer im Vorteil – sie können die Stuckdecke betrachten. Aber auch sonst gibt es in dem Esslinger Jugendstilbad schöne architektonische Details zu entdecken, etwa die Meerjungfrauen an den Fenstern. 2005 wurde übrigens direkt beim Schwimmbad eine Thermalquelle erschlossen, die nun das Becken speist. Das Bad wurde von dem Industriellen Oskar Merkel gestiftet und von 1905 bis 1907 erbaut. **www.swe.de/merkelsches-schwimmbad**

Unter freiem Himmel

Open-Air-Saison im nördlichen Baden-Württemberg: Auf alten Burgen, in Schlössern und Altstädten spielt die Kultur. Wir haben bei zwei stimmungsvollen Events hinter die Kulissen geschaut

ANNE SCHÜSSLER UDO BERNHART

Die Burg Wertheim im Lieblichen Taubertal ist eine stimmungsvolle Kulisse für Konzerte

In bunten Farben erstrahlt das Tempelhaus während des Folk-Festivals in Mosbach

Ab geht die Post! Auf der Bühne fiedeln und trommeln Bands mit ungewöhnlichen Namen wie „Tears for Beers" oder „The Rubber Wellies". Vor der Bühne haben sich Hunderte Fans versammelt. Mit karierten Schottenröcken und T-Shirts mit Aufdrucken irischer Biermarken bekleidet, tanzen sie unter dem dunkler werdenden Himmel.

Auch Joerg McWeir trägt einen der knielangen Röcke, Kilt genannt. Er ist das Gesicht des Folk-Festivals in Mosbach im Odenwald. McWeir moderiert, entwirft die Festival-T-Shirts und ist „Mädchen für alles". Seine Vorfahren kommen aus Schottland, die Liebe zur Folkmusic wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Für ihn ist das Festival Herzenssache und die gesamte Arbeit ehrenamtlich. Bereits zum sechsten Mal findet das Event hier in historischer Kulisse und im Rahmen der Open-Air-Veranstaltungsreihe „Mosbacher Sommer" statt, die von Juli bis September Kabarett, Theater, Kunstausstellungen, das Open-Air-Kino und viel Musik bietet. „Das Ambiente im Burggraben mit Amphitheater ist schon etwas Besonderes", erzählt Joerg. Oberhalb des Grabens thront das Tempelhaus Neckarelz, der Rest der ehemaligen Johanniterburg Elz. Während des Folk-Festivals wird die Burg zum Backstage-Bereich. Die Bands und Joerg, der eigentlich Polizist ist, gehen hier ein und aus. Am Nachmittag finden sich die ersten Fans auf dem Gelände ein. „Nervös bin ich immer", gesteht er, „egal, wie oft ich das Event schon moderiert habe."

„Neue Bands suchen wir vor Ort in Schottland."

Joerg McWeir, Festivalleiter

Bis zu 70 Menschen arbeiten hinter den Kulissen

70 Kilometer weiter nördlich, in Wertheim im Lieblichen Taubertal, ist ebenfalls viel zu tun. Seit acht Uhr am Morgen ist Jens Heilmann in der historischen Burg am Werkeln. Er ist Veranstaltungstechniker und zuständig für den Ablauf der Konzerte an diesem Wochenende. Technikaufbau, Soundcheck, Koordination der Security und vieles mehr zählen zu seinen Aufgaben. In einem historischen Gebäude gar nicht so einfach: „Die Bühne ist eine Sonderanfertigung", erzählt er. „Sie lässt sich in viele Einzelteile zerlegen, damit wir sie leicht über das steinige Gelände transportieren können."

Das Konzert an diesem Abend ist Teil von „Sommer auf der Burg". Zwischen März und

Noch mehr Festivals

Das Peter-und-Paul-Fest in Bretten im Kraichgau-Stromberg begeistert Mittelalter-Fans. Daneben gibt es noch viele weitere Festivals in der Region: www.kraichgau-stromberg.com

Der Hohenloher Kultursommer ist mit knapp 70 Konzerten das musikalische Highlight in Hohenlohe. Die Veranstaltungen finden in historischen Locations statt (Bild: Musikfest Weikersheim). Weitere Festivals der Region unter www.hohenlohe.de

Die Freilichtspiele Schwäbisch Hall verzaubern jedes Jahr rund 60 000 Zuschauer mit der Bühne auf der Treppe der Kirche St. Michael. Mehr Festivals im Landkreis gibt's unter: www.hohenlohe-schwaebischhall.de

Sie machen Stimmung: Angelo Kelly mit seiner Familie

November finden jedes Wochenende Events statt – von Klassik bis Metal, von Comedy bis Theater. Neben regionalen Künstlern treten auch Stars in der Burgruine auf, die eine der ältesten in Baden-Württemberg ist. „Genau das macht die Veranstaltungen hier so besonders", sagt Jens. „Auch wenn uns das die Arbeit manchmal komplizierter macht. Der Denkmalschutz steht eben an erster Stelle."

Die Besucher strömen auf das Gelände. Jens ist so kurz vor dem Konzert im Stress. Als die ersten Gitarrentöne erklingen und die Stimmung steigt, ist er erleichtert: „So muss es sein – dann haben wir alles richtig gemacht." ■

Grandiose Lage: Hoch über Wertheim und dem Main thront die Burg

Alle Informationen

Zu weiteren Open-Air-Festivals im Odenwald und Taubertal unter: **www.tg-odenwald.de; www.liebliches-taubertal.de**

Im Video erleben Sie die Festivals live: **www.tourismus-bw.de/openair**

Heidelberg leuchtet bei der Schloss-beleuchtung in vielen Farben

Ziemlich gute Freunde

In der Stadt am Neckar liegt die romantischste Ruine Deutschlands. Die Geschichte des Schlosses und der Stadt ist aber auch stark vom wechselvollen Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich geprägt, woran unter anderem die Schlossbeleuchtung in Heidelberg dreimal im Jahr erinnert

JULIA BERG GREGOR LENGLER

Ich sah Heidelberg an einem völlig klaren Morgen, der durch eine angenehme Luft zugleich kühl und erquicklich war. Die Stadt in ihrer Lage und mit ihrer ganzen Umgebung hat, man darf sagen, etwas Ideales." So beschrieb Johann Wolfgang von Goethe die am Neckar gelegene Stadt. Damals war die Schlossanlage der Pfälzer Kurfürsten schon eine Ruine, zerstört bei zwei Angriffen 1689 und 1693, auf Befehl des französischen Königs Ludwig XIV., der entlang der deutsch-französischen Grenze viele Städte zerstören ließ, um seinen Einfluss zu steigern.

Ruine mit vielen Verehrern

Oft standen sich Deutsche und Franzosen in den vergangenen Jahrhunderten feindlich gegenüber. Nach mehreren verlustreichen Kriegen ist insbesondere seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs auch viel Gutes passiert. Die Länder sind einander näher gerückt und haben Frieden geschlossen. Offiziell besiegelt wurde er 1963 im deutsch-französischen Freundschaftsvertrag. Insgesamt ist Europa zusammengewachsen und Heidelberg eine international geprägte Studentenstadt, in der man viele Sprachen hört.

Auf dem Treppenweg zwischen Altstadt und Schlossruine herrscht auch an diesem Juli-Nachmittag ein reges Treiben. Im Gänsemarsch steigen die Besucher hinauf zum Schloss. Nach einer Besichtigung strömen die meisten jetzt hinunter zum Neckar, um sich einen guten Platz für die bevorstehende Schlossbeleuchtung zu sichern. 2019 feiern die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg die Beziehung zu Frankreich im Themenjahr unter dem Titel „Ziemlich gute Freunde" mit vielen Events. Natürlich spielt Heidelberg in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle. Denn es waren nicht nur die Franzosen, die das Schloss sprengten, sondern es war auch ein Franzose, der Künstler und Denkmalpfleger Graf Charles de Graimberg, der sich als Erster für den Erhalt des Schlosses als Denkmal einsetzte.

Anfang des 19. Jahrhunderts kam er nach Heidelberg, um die Ruine zu zeichnen. Der junge Mann war bald so vernarrt in den Ort, dass er sich auf dem Schloss einmietete. Mit ihm begann die romantische Verehrung der Ruine. Nicht nur die deutschen Schriftsteller Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Heine und Kurt

Bengalische Feuer erinnern an die Zerstörung der Burg durch die Franzosen

Das Schloss wurde aus rotem Buntsandstein erbaut

Tucholsky, sondern auch internationale Autoren wie Victor Hugo und Mark Twain haben das Heidelberger Schloss in ihren Texten gewürdigt und es so zur berühmtesten Ruine Deutschlands gemacht. Nun bei Sonnenuntergang, wenn der rote Buntsandstein warm leuchtet, bringen sich am Neckarufer Tausende Zuschauer mit Handys und Kameras in Position. Auch auf dem Philosophenweg am Hang warten viele Schaulustige, und auf dem Neckar ankern Ausflugsdampfer, Schlauchboote und Jachten. Heidelberg ist in Feierlaune.

Das Schloss brennt

Pünktlich um 22:15 Uhr gehen rund um das Schloss die Lichter aus. Dafür kriechen bengalische Feuer an der Schlossfassade empor und lassen diese orangerot flackern – es sieht schön, aber auch ein wenig gespenstisch aus.

> „Heidelberg wieder zu sehen, muss ganz wunderbar sein.“
>
> **Heinrich Heine**

Die Beleuchtung erinnert nämlich dreimal im Jahr an jenen Tiefpunkt der deutsch-französischen Beziehungen, als Truppen unter Feldmarschall Ezéchiel de Mélac Stadt und Schloss zerstörten. Das darauf folgende Feuerwerk über dem Neckar hat einen erfreulicheren Anlass, da es die Prunkhochzeit von 1613 feiert, als Friedrich V. Elisabeth Stuart heiratete.

„Das ist eine große Beziehungsgeschichte hier im Süden“, meint Michael Hörrmann, Geschäftsführer der Staatlichen Schlösser und Gärten. „Viele Ruinen haben die Franzosen als Verursacher. Aber unsere Schlösser sind auch von französischer Architektur geprägt.“ 1720 verloren die Pfälzer Kurfürsten schließlich ihr Interesse an Heidelberg und bauten sich in Mannheim ein neues Schloss. Das Vorbild war natürlich Versailles, die Prunkanlage von Ludwig XIV. Das Mannheimer Schloss wurde eines der größten Barockschlösser Europas und besitzt, das war den Kurfürsten doch ziemlich wichtig, exakt ein Fenster mehr als Versailles. ■

Blick vom Dicken Turm auf die Stadt

Mehr Infos

Über das Schloss und Heidelberg: **www.schloss-heidelberg.de; www.heidelberg-marketing.de**

Im Video erleben Sie die Schlossbeleuchtung: **www.tourismus-bw.de/schlossbeleuchtung**

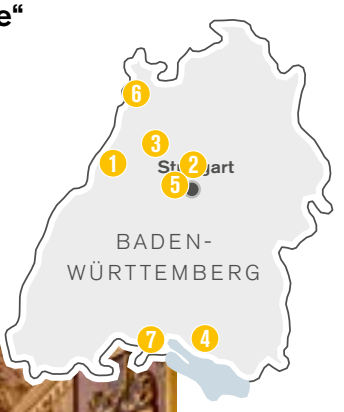
MIT UNSEREN NACHBARN FESTE FEIERN

Die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland bestimmten entscheidend die Geschichte Europas mit. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg widmen sich 2019 mit vielen Events dieser Thematik unter dem Titel „Ziemlich gute Freunde“

RESIDENZSCHLOSS RASTATT

Feier zum Themenjahr

Rastatt wird der Schauplatz der festlichen Eröffnung des Themenjahrs im April 2019 sein. Wie die meisten Schlösser seiner Zeit lehnt sich das Residenzschloss baulich an die Idee von Versailles an – und war zugleich eine stolze und drohende Geste, gerichtet gegen den langjährigen Feind auf der anderen Rheinseite. 1714 war das Schloss dann der Ort, an dem der Friedensvertrag unterzeichnet wurde, der ein Jahrhundert voller Grenzkriege beendete. Bei Führungen wird diese wechselhafte Geschichte lebendig. **www.schloss-rastatt.de**



SCHLOSS LUDWIGSBURG

Deutsch-französische Köstlichkeiten

Als Vorbild für Schloss Ludwigsburg diente – natürlich – Versailles. Und: Das Residenzschloss wurde gebaut, weil der württembergische Herzog einen neuen Jagdsitz benötigte; der alte war Ende des 17. Jahrhunderts deutsch-französischen Feldzügen zum Opfer gefallen. Hier hielt Charles de Gaulles 1962 seine berühmte Rede an die deutsche Jugend und legte damit den Grundstein zur Aussöhnung. Ludwigsburg stellt 2019 bereits sein „Frühlingserwachen“ am 16. März unter das Jahresmotto „Frankreich“: mit vielen Führungen und deutsch-französischer Kulinarik. **www.schloss-ludwigsburg.de**

KLOSTER MAULBRONN

Käse-Verkostung

3

Im Mittelalter brachten französische Zisterziensermönche die elegante Gotik von der anderen Seite des Rheins mit – im Zisterzienserkloster Maulbronn sind die frühesten Zeugnisse dieses über Jahrhunderte intensiven kulturellen Austauschs zu erleben. Tipp: eine Verkostung französischer Käse beim Frankreichtag am 14. Juli 2019. **www.kloster-maulbronn.de**

SCHLOSS SALEM

4

Orgelspiel im Münster

Die berühmte Orgel des Münsters Salem stammt von einem Orgelbauer, der in Dijon gelernt hat. Sie erklingt 2019 bei Orgelführungen mit Musik – etwa am 1. Juni (16 Uhr), am 7. Juli (12 Uhr), am 14. September (16 Uhr) und am 6. Oktober (12 Uhr). Kloster Salem, reiche Fürstabtei am Bodensee, wurde 1806 Schloss der Markgrafen und Großherzöge von Baden. **www.salem.de**

5

SCHLOSS SOLITUDE

Musik zum 14. Juli

Herzog Carl Eugen von Württemberg ließ sein Lustschloss vom Pariser Stararchitekten Philippe de la Guêpière errichten. Die Möbel kaufte der Herzog persönlich in Paris. Ein Höhepunkt im Themenjahr: das Konzert des Jugend-Barockorchesters „Die Telemänner“ am 14. Juli im Weißen Saal mit Musik unter anderem von Jean-Philippe Rameau. **www.schloss-solitude.de**

6

SCHLOSS SCHWETZINGEN

Mit Pariser Kunst-Chic

Sie kamen aus Frankreich und sorgten für künstlerischen Glanz in der kurfürstlichen Sommerresidenz: Barthélemy und Nicolas Guibal oder auch Nicolas de Pigage. Die Hofkünstler wussten, was in Paris en vogue war. Das Ergebnis war überzeugend, auch Voltaire fühlte sich in Schwetzingen wohl. 2019 laden Persönlichkeiten der deutsch-französischen Geschichte zu Rundgängen durch Schloss und Garten ein. **www.schloss-schwetzingen.de**

+

Alle Infos

Über die Staatlichen Schlösser und Gärten in Baden-Württemberg sowie das Themenjahr „Ziemlich gute Freunde“: **www.schloesser-und-gaerten.de**

FESTUNG HOHENTWIEL

Als Napoleon siegte

Weit über ein Jahrtausend lang war der Hohentwiel Burg und Festung. Napoleons Eroberungen in Europa jedoch brachten das Ende dieser Festungen. Dass die Mauern geschleift werden mussten, hatte symbolische Wirkung. So wurde der Hohentwiel zur markanten Ruine, die viele Menschen anzieht, auch wegen der grandiosen Sicht bis zu den Alpen. **www.festungsruine-hohentwiel.de**

7

Architektur

Eine Kunst für sich

Große Bauwerke sind Teil unserer Kultur – und dies nicht nur für heutige, sondern auch für künftige Generationen. Sie sorgen für Zündstoff und Begeisterung. Neun Beispiele, die heftige Diskussionen auslösten

BIRGIT KNOP JOCHEN TACK

1 Museum Frieder Burda
Baden-Baden

Architekt mit Kultstatus. Der New Yorker Richard Meier hat bereits das Getty-Center in Los Angeles und das Museum für zeitgenössische Kunst in Barcelona entworfen. Seinen weißen Bau an der Lichtentaler Allee vergleicht der Meister mit einer „transparenten Villa".

Private-Public-Partnership (PPP). Die Verknüpfung von Mäzenatentum und staatlicher Kunstförderung sorgte für Zoff. Die gläserne Brücke zwischen Kunsthalle und Burda-Museum wurde zum Symbol der Querelen.

Weltweite Strahlkraft besitzt das Museum heute. Besucher kommen nicht nur wegen der Kunst, sondern auch wegen der Architektur. Sie ist großzügig, aber nicht protzig und hat eine einladende Atmosphäre. **www.museum-frieder-burda.de**

Das Museum Frieder Burda liegt eingebettet in eine Parklandschaft

Unibibliothek Freiburg

2

Die Unibibliothek (UB) ist ein Hingucker. In ihrer Fassade spiegelt sich die Stadt: Die Unibibliothek liegt wie ein geschliffener schwarzer Diamant zwischen Stadttheater, dem alten Kollegiengebäude und dem Synagogenplatz. Und neben der mittelalterlichen Münsterromantik kann sich die Stadt jetzt sogar über einen gelungenen Bilbao-Effekt freuen.

Doch Vorsicht! Das Gebäude sieht zwar schillernd aus, hat aber seine Schattenseiten. Lacht in Freiburg die Sonne, kann es gefährlich werden. Dann bringt ihr Licht die futuristische Glasfassade zum Strahlen, und nicht nur Autofahrer werden geblendet. Da hilft nur eins: Vorhang runter.

Das Herz der Uni schlägt wieder. Alle Ebenen der UB sind perfekt durchdacht. 1200 Arbeitsplätze verfügen über Sicherheitsschlösser für Laptops und gutes Licht. Im Lounge-Bereich stehen Designersessel. Lernen kann so schön sein. **www.visit.freiburg.de**

Bahnstadt Heidelberg

Das Projekt ist spektakulär. Mitten in Heidelberg entstehen Wohnungen und Arbeitsplätze für über 10 000 Menschen. Als größte Passivhaussiedlung der Welt hat die Bahnstadt Modellcharakter weit über Deutschland hinaus.

Im Alltag könnte es für die Bewohner des nachhaltigen Stadtentwicklungsprojekts (die Häuser haben einen um 50 bis 80 Prozent niedrigeren Energiebedarf als herkömmliche Bauten) Probleme geben, etwa beim Lüften. Fenster aufreißen kann kontraproduktiv sein. Die Häuser haben ein kompliziertes Belüftungssystem, brauchen aber keine klassische Heizung.

Vielfältige Gebäudetypen: Die Bahnstadt bietet auf dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände Wohnraum und Wohnlösungen, die so individuell wie ihre Bewohnerinnen und Bewohner sind. **www.heidelberg-bahnstadt.de**

3

4

experimenta Heilbronn

Schön verdreht. Der Bau ist eine Skulptur aus Glas und Stahl. Prägnantes Element ist die „Raum-Spirale“, die sich auf fünf Ebenen durchs Gebäude zieht und die einzelnen Bereiche verbindet.

Wenn 2019 alles fertig ist, wird der Blick von der Dachterrasse auf die Bundesgartenschau phantastisch sein. Und wo früher Konkurrenz war, herrscht heute Einigkeit: BUGA und experimenta werden Heilbronn zum Leuchten bringen.

.

XXL-Experimentierwelt. Zu den Highlights zählen neun Labore, ein Science Maker Space, vier Themenwelten, vier Talentschmieden, eine Experimentalbühne, eine Sternwarte und ein Science Dome – die Kuppel der Superlative. **www.experimenta.science**

Beim Schloss: eine Installation mit politischer Dimension

5

Platz der Grundrechte Karlsruhe

Recht und Gerechtigkeit, was bedeuten sie für den Einzelnen, was für die Demokratie? Auf 48 Schildern installierte der Künstler Jochen Gerz prägnante und zugleich höchst unterschiedliche Aussagen zum Thema.

Kritik äußerten die „Arbeitsgemeinschaft Karlruher Stadtbild e. V.“ und die Fraktion der Grünen. Problem sei nicht die Arbeit des Künstlers, sondern die teils unpassenden Standorte der Metallstelen. So verstellen sie zum Beispiel den Blick vom Marktplatz auf das Schloss. Außerdem, so die Kritiker, behindern sie den Radverkehr.

Das ungewöhnliche Kunstwerk ist ein Geschenk zum 50-jährigen Bestehen des Bundesverfassungsgerichts. Auch weiterhin wird es Aufgabe der Schilder sein, ein sperriges Thema für die breite Öffentlichkeit erlebbar zu machen. **www.karlsruhe.de**

Die neue Kunsthalle: Prestigeobjekt und Ort der Begegnung

6

Neue Kunsthalle Mannheim

Stadt in der Stadt lautet das Konzept und ist zugleich Einladung in eine weitläufige, helle Architektur. Um das 22 Meter hohe, lichtdurchflutete Atrium gruppieren sich auf drei Ebenen dreizehn Ausstellungskuben.

Mit dem Metallgewebe an der Außenfassade kann sich jedoch nicht jeder anfreunden. Und überhaupt: Der „Kunsttempel“ bilde einen zu starken Kontrast zum Jugendstilensemble rund um den Wasserturm – so die Kritiker. Andere schätzen die Zurückhaltung des Gebäudes.

Dank spannender Sichtachsen können sich die Besucher durch den spektakulären Bau treiben lassen. Ihr Weg führt über Galerien, Brücken und Terrassen in Räume, in denen die Kunst präsentiert und nicht zelebriert wird. **www.kuma.art**

Technisches Rathaus Pforzheim

7

Architektur des Wiederaufbaus. 1957 entwarf Architekt Hans Schürle das Technische Rathaus. Heute zählt der Bau zu den besten 50er-Jahre-Bauten der Stadt.

Doch es gab Ärger. Das Gebäude sollte einem Shopping-Center weichen. Die Kosten für eine Renovierung erschienen der Verwaltung nämlich zu hoch. Sie propagierte einen Abriss. Bürger warfen den Verantwortlichen vor, sie seien dabei, „ihr Tafelsilber in der Tonne zu entsorgen“.

Im Zweiten Weltkrieg verlor Pforzheim 80 Prozent seiner Gebäude im Zentrum. Statt auf historische Rekonstruktionen setzte man auf Neubauten. Deshalb ist die Stadt von 50er-Jahre-Architektur geprägt. **www.pforzheim.de**

8 **Stadtbibliothek** Stuttgart

Schöner Lesen. Von außen wirkt das Gebäude wie ein schlichter Würfel. Innen jedoch erstrahlt es ganz in Weiß mit einem Aufbau, der an eine Pyramide erinnert. Farbe und Leben bringen Bücher und Besucher in den Bau.

Während der Bauphase gingen die Meinungen in der Bevölkerung stark auseinander. Viele sprachen von „Bücherknast“ oder „Stammheim II“. Heute zählt die Stadtbibliothek zu den ganz Großen ihrer Zunft. Laut der amerikanischen Wochenzeitschrift „Time“ gehört sie – als einzige in Deutschland – zu den 20 schönsten der Welt. Nicht nur Bücher-, auch Architektur-Fans sind begeistert.

Über neun Stockwerke erhebt sich das Bauwerk des Kölner Architekten Eun Young Yi in den Himmel. Auch bei Dunkelheit verzaubert das Juwel am Mailänder Platz. Dann leuchtet seine Fassade in tiefblauem Glanz.
www.stuttgart-tourist.de/a-stadtbibliothek-stuttgart

9 **Stadthaus** Ulm

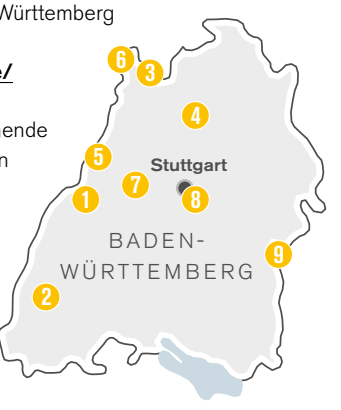
Tradition trifft Moderne. Die makellos geometrische, weiß verputzte, dreistöckige „Bauskulptur“ befindet sich in direkter Nachbarschaft zum spätgotischen Ulmer Münster. Menschen aus aller Welt begegnen sich hier.

Über 100 Jahre rang Ulm um die Gestaltung des Münsterplatzes. Der Bauplatz galt als „einer der heikelsten in der Bundesrepublik“. Als sich die Stadt 1986 für den Entwurf des New Yorkers Richard Meier entschied, brach ein Sturm der Entrüstung los – sollte die Kathedrale den Platz doch weiterhin allein dominieren.

Nach 25 Jahren ist das Stadthaus zu einem internationalen Markstein moderner Architektur geworden und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Der Bau des Hauses war die Initialzündung für die Umgestaltung der Neuen Ulmer Mitte. **www.stadthaus-ulm.de**

Weitere Informationen

Zu zeitgenössischer Architektur und Städtereisen in Baden-Württemberg findet man unter:
www.tourismus-bw.de/kontrovers
Dort gibt es auch spannende Aussichten auf alle neun vorgestellten Städte.



Service & Kontakt

Von zu Hause aus Urlaubspläne schmieden? Folgen Sie uns auf Instagram, Facebook und Twitter – und bestellen Sie kostenfrei die passende Broschüre für Ihren nächsten Urlaub im Süden

KONTAKT

Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg
Esslinger Straße 8, 70182 Stuttgart
Tel. +49 (0) 711/ 23 85 80
info@tourismus-bw.de

www.tourismus-bw.de
#visitbawu #bauhausbawu

DIGITAL

Fotos, die Lust auf Urlaub machen? Tipps und Ideen für die Reise? Gibt's bei uns auf vielen Kanälen:

facebook.com/wirsindsueden
instagram.com/visitbawu
twitter.com/visitbawu

BROSCHÜREN

Wellness, Kultur, Radeln, Wandern, Wein genießen? Auf unserer Website finden Sie viele Broschüren, die sich speziellen Urlaubsthemen widmen. Zu bestellen kostenfrei unter www.tourismus-bw.de

IMPRESSUM

Süden. Das Urlaubsmagazin für Baden-Württemberg, Ausgabe 2019
Herausgeber: Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, Esslinger Str. 8, 70182 Stuttgart, **V.i.S.d.P.:** Andreas Braun, **Projektleitung:** Thomas Beyrer, Dr. Martin Knauer, Verena Albrecht
Magazin-Konzeption, Redaktion, Grafik: Cross Media Redaktion: Joachim Negwer, Christiane Würtenberger, Thomas Zwicker, Felix Negwer, Anne Schüßler, Fabian Teuber, Anna Carneiro, Julia Haude, Christian Calmano, Artdirektorin: Maja Schollmeyer, www.cross-media-redaktion.de **Lektorat:** Nadia Al Kureischi
Bildcredits: Cover: Gregor Lengler **Inhalt:** Udo Bernhart, Dietmar Denger (2), G. Lengler **Fotostrecke:** Otto Dix, „Großstadt", 1927/28, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 (S.4/5), G. Lengler (2), Jochen Tack, D. Denger, Staatsgalerie Stuttgart/V. Naumann, A. Mende **Kulturmomente:** Europapark, M. Maisenbacher, Center Parcs/ B. Kickner, Studio Stefan Strumbel/ Armbruster (2), Stefan Strumbel, Werk im Hintergrund, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 (S. 11), Stefan Strumbel, Verstehen ist das Gefühl von Heimat, 2016, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 (S. 11), H. New, Porsche Museum/ M. Leser, Hinterzarten, Campus Galli/ H. Napierala (2), J. Negwer (2), Jana Ziesenß/ Sonne & Wolken/Julia Lassner/ Globusliebe **Bauhaus:** G. Lengler, Jeanneret, Pierre, Innenraum Doppelhaus Stuttgart-Weißenhof, 1927, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 (S. 17), Le Corbusier, Innenraum Doppelhaus, © F.L.C./VG Bild-Kunst, Bonn 2018 (S. 17) **Bauhaus-Info:** G. Lengler (4), Gropius Walter, Innenraum Gaststätte Karlsruhe-Dammerstock, 1928/29, © VG Bild-Kunst, Bonn 2018 (S. 21), Café Möwe, J. Richter, Zeppelinmuseum/H. Bohle, Paul Klee, Die Heilige vom innern Licht, 1921, aus der I. Bauhaus-Mappe, Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, the artist, courtesy the artist and Fondazione Sandretto Re Rebaudengo **Avantgarde in Stuttgart:** G. Lengler **BUGA:** G. Lengler, BUGA Heilbronn 2019/sinai **Wein:** U. Bernhart **Wein/Info:** TMBW (5): Leiss, Gierer/ D. Strauss, S. Adler, W. Kern, A. Kilian **Bodensee:** D. Denger **Oberschwaben:** D. Denger **Info/Familien:** Sauerbruch Hutton Architekten Berlin, experimenta, © „Der Räuber Hotzenplotz" von Otfried Preußler; Illustrationen: F. J. Tripp, Matthias Weber; © Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart, D. Schoenen, C.Düpper, Höhlenerlebniswelt **Eiszeitkunst:** D. Denger (4), S. Stoppe/Museum Ulm **Info-Wellness:** Carasana, Bora, A. Schmid, F. Rieg, Roomers, M. Kögl **Open Air:** U. Bernhart, T. Rebel, W. Baars, J. Weller Fotografie **Heidelberg:** G. Lengler **Info/Schlösser:** SSG (5): G. Bayerl, N. Stadler, A. Mende **Aktuelle Architektur:** J. Tack, T. Schwerdt (1), Experimenta/ Sauerbruch Hutton **Service:** G. Lengler
Litho: Laudert, Hamburg
Druck: C. Maurer Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige

Baden-Württemberg
MINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR EUROPA

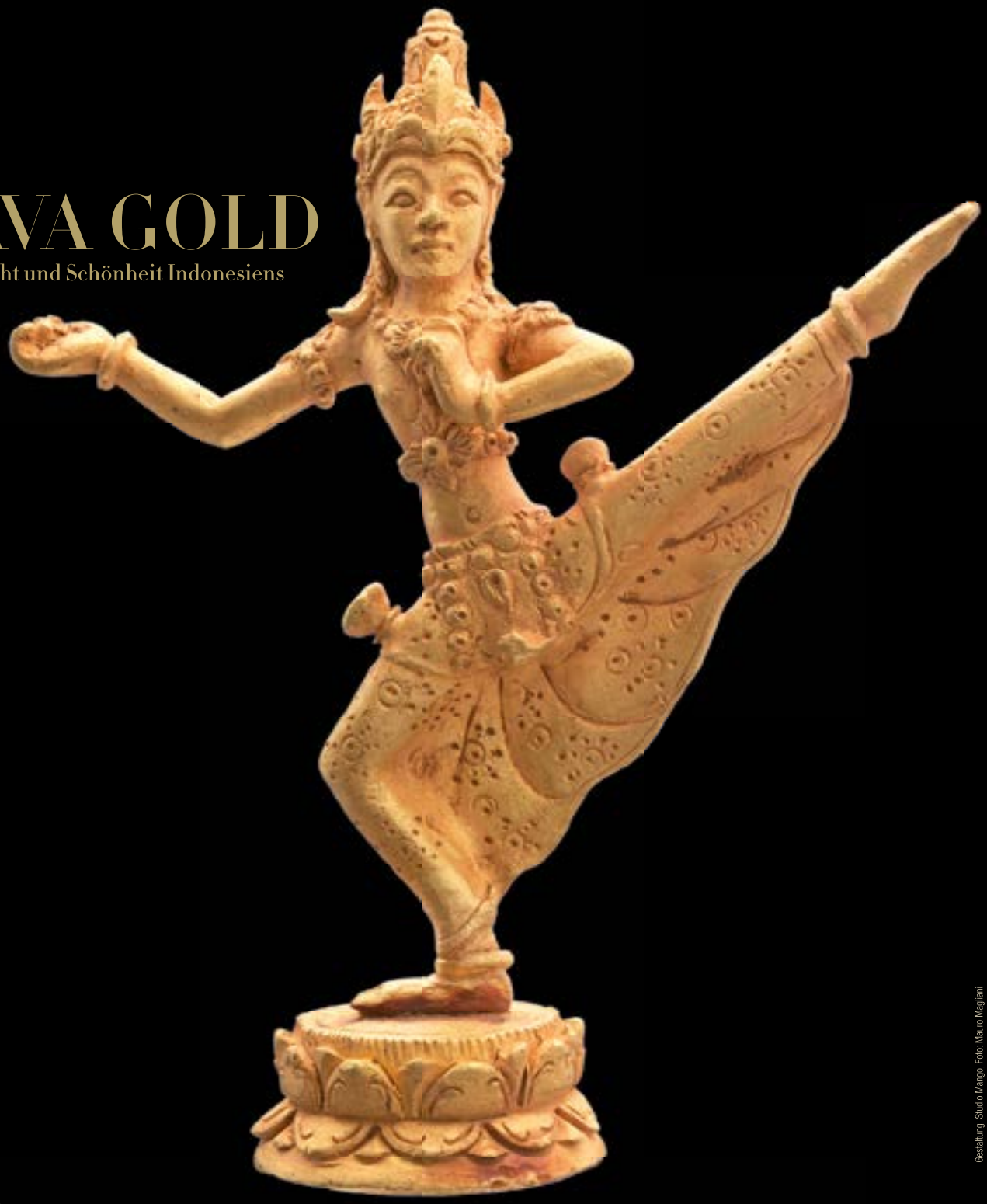
Mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums der Justiz und für Europa

Reiss-Engelhorn-Museen
Mannheim 15.09.2019
bis 13.04.2020

rem
Reiss-Engelhorn-Museen

JAVA GOLD

Pracht und Schönheit Indonesiens



Gestaltung: Studio Mango, Foto: Mauro Magliani

Gebeco
LÄNDER ERLEBEN

www.javagold.de

MANNHEIM²

experimenta
Das Science Center

DIE EXPERIMENTA IN HEILBRONN

DIE EINZIGARTIGE WISSENS- UND ERLEBNISWELT

NEUERÖFFNUNG IM APRIL 2019

Öffnungszeiten ab April 2019:

Montag – Freitag:	9 – 17 Uhr
Wochenende & Feiertage:	10 – 18 Uhr

Kranenstraße 14, 74072 Heilbronn • www.experimenta.science

Gefördert durch DIETER SCHWARZ STIFTUNG

Premiumpartner SCHWARZ LIDL Kaufland